31. Jahrgang. Sonnabend, 21. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17033. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten.

Der Kaiser.

Heute Morgen gingen uns folgende Telegramme zu:

Berlin, 21. April. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgendes von gestern Abend 9 Uhr datirtes Bulletin: Der Kaiser hat sich im Laufe des heutigen Tages ziemlich gut befunden. Gegen Abend ist das Fieber indessen wieder gestiegen und die Athmung weniger leicht.

Berlin, 21. April. Der **Kaiser** hat nach dem Bericht der „Nordd. Allg. Ztg." gestern das Bett nicht verlassen, beschäftigte sich aber mit Regierungsangelegenheiten. Schlaf hatte sich im Laufe des Nachmittags nicht eingestellt. Speisen nahm der Kaiser wie gewöhnlich in befriedigender Menge. Die Eiterabsonderung dauert fort.

Die Mittheilung verschiedener Blätter, der Kaiser habe einen Hofprediger aufgefordert, anstatt für seine Genesung für seine Erlösung zu beten, **entbehrt**, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." hört, **der Begründung**.

Die Steigerung des Fiebers am gestrigen Abend dürfte nicht zu den bedenklicheren Erscheinungen gehören, da erfahrungsmäßig das Fieber am Abend stärker aufzutreten pflegt, als am Morgen.

Der Bericht unseres Berliner ♔-Correspondenten von gestern Abend lautet:

„Dürfen wir wieder hoffen? Das ist die Frage, welche die seit gestern besser lautenden Nachrichten über den Zustand des Kaisers auf alle Lippen drängt. Hat es sich bei der anscheinend für den Augenblick überstandenen Krisis um einen ähnlichen Vorgang gehandelt wie in San Remo oder handelt es sich nur um eine kurze Pause in der rapiden Entwickelung des lokalen Uebels? Bemerkenswerth ist es immerhin, daß selbst die „Nordd. Allg. Ztg." heute Abend behauptet, ein Ergriffensein der Lungen scheine ausgeschlossen; weitere krankhafte Erscheinungen, wie besonders das von dem „Börsen-Courier" gemeldete Anschwellen der Füße, seien nicht vorhanden. Das Gleiche gilt übrigens von der behaupteten Kachexie. Die robuste Constitution des Kaisers scheint die Angriffe der letzten Tage überwunden zu haben. Heute war der Appetit sehr lebhaft, wie der Kaiser denn auch jetzt nicht weniger als 2 Liter Milch neben den sonstigen flüssigen Speisen zu sich genommen hat. Die Eiterentleerung hat die Athembeschwerden erheblich erleichtert; aber der Ausfluß des Eiters aus der Luftröhre dauert fort. Das Fieber hat nachgelassen; aber im Vergleich zu gestern ist die Körpertemperatur nur um ein Zehntel Grad gesunken. Sie war auch heute Morgen noch 38,2. Daß der Kaiser sich im ganzen wohl fühlt, beweist, daß er den Aerzten gegenüber den Wunsch aussprach, aufzustehen. Dieselben trugen aber Bedenken, darauf einzugehen, so lange die Fiebererscheinungen fortdauern. Auf die Besserung des Allgemeinbefindens weist auch hin, daß die Aerzte auf Narkotika, die übrigens die Natur des Kaisers schlecht verträgt, verzichtet haben und sich mit der Verabreichung kleiner Dosen Opiums begnügen. Daß die augenblickliche Gefahr vorüber sei, würden die Aerzte erst zugestehen können, wenn der Fieberzustand aufhören sollte.

Zur Beseitigung des Druckes in der Luftröhre hat auch der letzte Nacht vollzogene Umtausch der neulich von Dr. Hovell eingeführten silbernen Canüle durch eine leichtere aus Aluminium beigetragen. Der Umstand, daß dieses Mal Dr. Mackenzie die Einführung der Canüle vorgenommen hat, erweckt den Anschein, als ob die von anderer Seite aufgestellte Behauptung, die englischen Aerzte hätten Herrn v. Bergmann und Dr. Bramann dazu in Anspruch genommen, weil sie zu dieser Manipulation nicht im Stande seien, thatsächlich widerlegt werden sollte. Dr. Mackenzie und Dr. Hovell haben jetzt das Gegentheil bewiesen. An ihrer Fähigkeit dazu war freilich umsoweniger zu zweifeln, als die Vornahme dieser Manipulation gerade zu den Anfangsverrichtungen des Laryngologen gehört. Heute Morgen nach der Consultation beschäftigte sich der Kaiser mit Schreiben und Arbeiten. Dorthe hat der Kaiser auch heute noch nicht entgegengenommen. Nur der Kriegsminister war gegen Abend erschienen. Im übrigen war es vor dem Schlosse heute verhältnißmäßig still; nur einige hundert Personen warteten auf das neues Bulletin, welches aber erst gegen 10 Uhr erschienen soll. (Vergl. das obige Telegramme.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin, welche erschienen waren, kehrten gegen Abend nach Berlin zurück."

In parlamentarischen Kreisen verlautete der „Post" zufolge: Se. Majestät transpirirte gestern lebhaft, was als günstiges Zeichen ausgelegt wird und auch Anlaß geboten hat, dem Kaiser das Verweilen im Bette zu empfehlen. Bei andauernd milder Luft ist eine Ausfahrt für sehr bald in Aussicht genommen.

Ueber das Befinden des **Kaisers** am heutigen Morgen erhielten wir folgende Depesche:

Berlin, 21. April, 1 Uhr Mittags. (W. T.) Das **Bulletin** von heute Morgens 9 Uhr lautet: Der **Kaiser** hatte eine weniger gute Nacht. Das Fieber ist etwas stärker als gestern Morgen. Die Athmung ist ziemlich leicht, das Allgemeinbefinden nicht so gut wie gestern.

Mackenzie, Wegner, Krause, Hovell, Leyden, Senator.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. April.

Die Postdampfersubvention und der Norddeutsche Lloyd.

Selbst in unserer schnell lebenden und noch schneller vergessenden Zeit weiß jeder noch, wie heftig die Kämpfe um die Reichssubvention für die Postdampfer im Reichstage gewesen sind, und daß der Widerspruch der deutschfreisinnigen Partei gegen die Vorlage zu einem kleinen Entrüstungssturm Anlaß gegeben hat. Gleichwohl würden wir mit Befriedigung wahrgenommen haben, daß das Unternehmen, nachdem der Reichstag einmal die erforderlichen Mittel für 15 Jahre bewilligt hat, den gehegten Erwartungen entsprochen hätte. Inzwischen ist die Hoffnungen des Handelsstandes, denen damals die Handelskammern einen so begeisterten Ausdruck gegeben haben, erfüllt worden sind, läßt sich noch nicht constatiren. Aber was die geschäftliche Seite des Unternehmens betrifft, so kann das Urtheil über diese nicht länger in der Schwebe bleiben, nachdem der Jahresbericht des Norddeutschen Lloyd erschienen ist. In diesem Berichte heißt es:

„Was die Ergebnisse der einzelnen Linien anlangt, so haben nur **die Reichspostdampferlinien** ein ungünstiges Resultat zu verzeichnen. Es weisen auf die **ostasiatische Haupt- und Zweiglinie** einen Verlust von 2 153 867,40 Mk., die australische Haupt- und Zweiglinie einen Verlust von 1 889 272,40 Mk., die Mittelmeerlinie einen Verlust von 459 036,90 Mk. auf, ergiebt zusammen einen Verlust von 4 602 176,70 Mk. und nach Anrechnung des Reichszuschusses in Höhe von 4 400 000 Mk. einen Verlust von 202 176,70 Mk. Dazu kommen an Kosten für laufende Reparaturen 366 552,35 Mk., Antheil an den Verwaltungskosten 175 632,15 Mk., 5 Proc. Abschreibung vom Capital der Schiffe und 20 Proc. von der Ausrüstung 1 009 000 Mk., ergiebt in Summa einen **Verlust von 1 753 361,70 Mk.**, der sich für die demnächstige Verrechnung mit der Reichsregierung noch um die gemäß Art. 26 und 5 des Postdampfervertrages zu berechnenden Zinsen erhöhen würde." Dem Bericht zufolge ist dieses Ergebniß wesentlich durch den Verlust auf der Zweiglinie nach Samoa und Tonga zurückzuführen, die von den Waaren- und Passagierverkehr ebenso wie auf der Mittelmeerlinie ein kaum nennenswerther ist."

Dazu kommt, daß der Dampfer „Preußen" auf seiner ersten Reise nach Australien in Folge des Ausbruchs der Pocken an Bord mit seinen 600 Passagieren volle zwei Monate den rigorosen Quarantänemaßregeln in Australien unterworfen war; was diese Reise mit einem Extraverlust von 300 000 Mk. abschließen machte. Was den Verkehr auf den Hauptlinien betrifft, so war an Gütern Ueberfluß, „während die lohnende Passagierbeförderung eine mäßige gewesen ist". Die Thatsache, daß der Norddeutsche Lloyd trotz der Reichssubvention von 4,4 Mill. Mk. einen Ausfall von $1\frac{3}{4}$ Mill. Mk. zu verzeichnen hat, wird sich auch in denjenigen Kreisen Beachtung erzwingen, die von der Vortrefflichkeit der herrschenden Subventionspolitik überzeugt sind.

Das Ergebniß entspricht in der That in keiner Weise den Hoffnungen, welche an die Reichs-Subvention geknüpft worden sind. Als die Frage, ob eine Reichs-Subvention gegeben werden solle oder nicht, entschieden war — ja selbst noch früher — hat der bisherige Vorsitzende des Verwaltungsraths des Norddeutschen Lloyd, Consul H. H. Meier, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Reichstags alles aufgewendet, um jede Concurrenz aus dem Felde zu schlagen und die Subvention dem Norddeutschen Lloyd zu sichern. Herr H. H. Meier hat damals oft genug erklärt, daß er für die ersten Jahre auf keinen Gewinn rechne, daß der Norddeutsche Lloyd zufrieden sein könnte, wenn in den ersten Jahren die Reichssubvention gerade ausreichte, die Ausgaben zu decken. Ein Deficit von $1\frac{3}{4}$ Mill. Mark oder nach Abzug der 300 000 Mk. für die „Preußen" von 1 453 000 Mk. für das erste Jahr hat auch Herr Meier nicht für möglich gehalten. Der Verlust, den die Gesellschaft erleidet, findet seinen Ausdruck darin, daß die Dividende für das Geschäfts-Jahr 1887 nur fünf Procent beträgt, während dieselbe in Wirklichkeit über 10 Procent betragen könnte.

Dieses unerfreuliche Ergebniß scheint nicht am wenigsten zu den Differenzen im Verwaltungsrath Anlaß gegeben zu haben, welche den Austritt des Herrn H. H. Meier zur Folge haben sollten. Herr Meier hat den Nordd. Lloyd begründet; er hat dem Unternehmen 35 Jahre lang seine Kraft und seine Intelligenz gewidmet. Herr Consul Meier und der Nordd. Lloyd schienen unzertrennbar; und nun?

Ein einziger Schritt auf dem Wege der neuen Wirthschafts- und Subventionspolitik hat hingereicht, die Stellung des Herrn Meier zu erschüttern. Und damit ist möglicher Weise das Maß des Uebels noch nicht erschöpft. Indessen wollen wir uns aller Muthmaßungen für die Zukunft enthalten. Das großartige und wahrhaft nationale Unternehmen des Norddeutschen Lloyd wird hoffentlich die schwierigen Verhältnisse, in welche dasselbe in Folge der Uebernahme der Postdampfersubvention gerathen ist, glücklich überstehen. Eine Erleichterung ist ja schon durch den Verzicht auf das Anlaufen an Triest und durch das Zulassen des Anlaufens an Genua auf der Hauptlinie gewährt worden. Immerhin wird durch solche Erleichterungen, d. h. Abweichungen von dem ursprünglichen Project gerade die Unausführbarkeit desselben in das Licht gestellt.

Das Polizeikostengesetz.

Wie uns geschrieben wird, hatte die Commission für das Polizeikostengesetz gestern Abend nach längerer Zeit wieder eine Sitzung. Es wurden dazu neue Anträge eingebracht: von den Abgg. Graf Schwerin, v. Rauchhaupt, vom Abg. Brüel und vom Abg. Zelle. Alle wollten die Frage auf einer anderen Grundlage gelöst wissen, als der Regierungsentwurf. Der § 1 des Antrages Graf Schwerin, v. Rauchhaupt lautet:

„Diejenigen Gemeinden, in welchen die örtliche Polizeiverwaltung ganz oder theilweise von einer königl. Behörde geführt wird, tragen zu denjenigen Kosten der Orts-Polizei-Verwaltung, welche vom Staat gegenwärtig zu bestreiten sind, pro Kopf der Bevölkerung jährlich 0,50 Mk. bei. Für die Stadtgemeinde Berlin wird dieser Beitrag auf 1 Mk. 50 Pf. erhöht."

Die Debatte soll stellenweise recht interessant gewesen sein. Im ganzen zeigte sich wenig Neigung, das Gesetz in dieser Session schon fertig zu bringen. Der Abg. Cremer meinte ganz offen, es wäre vielleicht am besten, das Gesetz liegen zu lassen, zumal da im Herbste Wahlen kämen. Am Schluß wurde eine vorläufige principielle Abstimmung, die nur einen informatorischen Charakter haben soll, vorgenommen: 1) soll die Uebernahme der Polizei sich künftig nur auf die Sicherheitspolizei beschränken (Antrag Zelle), abgelehnt gegen 5 Stimmen, 2) soll der Unterschied zwischen persönlichen und sachlichen Kosten beibehalten werden (Antrag Rauchhaupt), abgelehnt gegen 7 Stimmen, 3) sollen die Kosten nach einer festen Quote vertheilt werden (Anträge v. Rauchhaupt und Eynern), mit großer Majorität angenommen. Alsdann wurde noch ein Antrag wegen Beschaffung von Material angenommen.

Damit ist wohl für diese Session keine Aussicht, den Entwurf zu erledigen.

Zu der Berliner Dombau-Frage

theilt unser △-Correspondent des weiteren mit, daß seitens des Cultusministeriums dem Kaiser bereits ein sehr umfassender Bericht über den Stand der Angelegenheit und eine Reihe von Vorschlägen eingereicht worden ist, auf welche nun die kaiserliche Entscheidung erwartet wird, um die Angelegenheit schnell in weitere Wege zu leiten. Daß hierbei an die Einsetzung einer Commission gedacht worden ist, haben wir bereits gemeldet. Die Vorschläge gehen, dem Vernehmen nach, davon aus, daß es sich nicht um einen Umbau der jetzigen Domkirche, sondern um einen Neubau handeln würde, während die Frage aufgeworfen wird, ob dieser Neubau mit einer Fürstengruft verbunden und demzufolge eine Gliederung, vielleicht auch noch in Verbindung mit Gebäuden für andere kirchliche Zwecke erfahren soll. Jedenfalls sind alle Vorkehrungen getroffen, um den in den ersten Tagen der Regierung des Kaisers Friedrich von demselben ausgesprochenen Wunsch bezüglich des Berliner Dombaues so bald als irgend thunlich zu verwirklichen.

Für die dritte Berathung des Schullastengesetzes

stellt die „Kreuzztg." Abänderungsanträge in Aussicht, welche den Einspruch der Regierung gegen die vorgestrigen Beschlüsse beseitigen sollen. Zunächst soll die Erhöhung des Zuschusses für den zweiten ordentlichen Lehrer von 300 wieder auf 200 Mk. und diejenige für die Lehrerinnen von 200 auf 100 Mk. herabgesetzt werden. Ferner soll § 5 dahin abgeändert werden, daß für Volksschulen, bei denen der durch Aufhebung des Schulgeldes entstehende Ausfall durch den Staatsbeitrag nicht gedeckt wird, die dadurch entstehende Differenz durch theilweise Forterhebung des Schulgeldes in so weit und so lange ausgeglichen werden dürfe, bis der Staatsbeitrag den Gesammtbetrag derselben deckt. Die Zulassung von Volksschulen ohne Schulgeld (Armenschulen) und von solchen mit Schulgeld würde damit beseitigt. Von der freisinnigen Partei wird der Antrag auf Wiederherstellung des § 5 der Regierungsvorlage erneuert werden. Voraussichtlich werden auch die Nationalliberalen ihren Antrag betr. die sog. „gehobenen" Schulen wieder einbringen. Bezüglich der Verfassungsfrage befürwortet die „Post" eine allgemeine Fassung der bezüglichen, die Abänderung der Verfassung einschließenden Bestimmung, welche sich nicht nur auf den Art. 25 Absatz 1 bezieht, sondern auch die Verfassungsmäßigkeit des Lehrerpensionsgesetzes und der Alterszulagen feststellt.

Inzwischen ist bereits von dem Abg. Brüel (Welfe) der Antrag eingebracht worden, den Staatsbeitrag für den ersten Hauptlehrer auf 360 Mk. anstatt 400 Mk. und den Zuschuß für den zweiten Hauptlehrer und eine Lehrerin auf 260 anstatt 300 Mk. herabzusetzen. Der finanzielle Jahresbedarf des Gesetzes werde demnach 19 886 360 Mk. betragen, während der Bedarf nach den Beschlüssen der Commission sich auf 22 199 000 Mk., nach der Vorlage der Regierung auf 19 137 200 Mk. belaufen würde.

Der Schmuggel an unseren Grenzen

erstreckt sich auf alle möglichen Waarengattungen und fordert die größte Aufmerksamkeit und Vorsicht unserer Zoll-Behörden heraus. Hierzu wird officiös geschrieben: Neuerdings ist mehrfach der Versuch gemacht worden, die Staatskasse um die Zollbeträge für bestimmte Holzgattungen zu hintergehen. So ging in dem Bezirk des Provinzial-Steuerdirectors zu Breslau eine Eisenbahnwagen-Ladung ein, welche theils aus gesägten Buchenlatten, theils aus abgedrechselten Buchenstäben bestand, jedoch in der Art, daß die abgedrechselten Buchenstäbe nur an der einen Stirnseite des Wagens sich befanden und nach oben wie an der Seite mit gesägten Buchenlatten bedeckt waren, so daß die Beamten bei Oeffnung der Wagenthür und oberflächlicher Besichtigung der Ladung den Eindruck gewinnen mußten, daß dieselbe nur aus Buchenlatten bestände. Die Ladung war auch als Buchenlatten zur Verzollung nach Festmetern angemeldet. Ein anderer Fall, der in demselben Bezirk vorkam, betrifft eine Eisenbahnwagenladung, welche als roh behauenes Holz und Holzschaufeln zur Verzollung gemeldet wurde und in der Weise verpackt war, daß bei Revision der Ladung an der geöffneten Thür einige Schaufeln sich befanden, nach Ausladung derselben aber nichts weiter sichtbar war, als roh behauenes Holz, welches zu beiden Seiten des durch die Ausladung entstandenen leeren Raumes (zwischen den beiden Thüren) bis dicht an die Decke aufgestapelt war, wodurch der Anschein hervorgerufen wurde, als wenn in dem Wagen jetzt nur noch Waaren der letzteren Art enthalten seien. Als die Beamten jedoch zu weiteren Ausladungen auf beiden Seiten übergingen, fanden sich an beiden Seiten noch weitere Holzschaufeln.

Auf Grund dieser Vorkommnisse wird besorgt, daß der Versuch gemacht werden wird, auch andere Zollbehörden in ähnlicher Weise zu täuschen, und hat der Finanzminister deshalb Veranlassung genommen, sämmtliche Provinzialsteuerdirectoren zu veranlassen, die Aufmerksamkeit der ihnen unterstellten Aemter auf diesen Gegenstand zu lenken.

Die russischen Werthe.

Der „Kölnischen Zeitung" wird unterm gestrigen Tage aus Berlin gemeldet: Von ganz zuverlässiger Seite erfahre ich, daß russische Werthe seit einiger Zeit bereits in ungewöhnlich großen Massen aus Rußland nach Deutschland eingeführt werden. So haben ganz kürzlich mehrere Beamte der russischen Reichsbank, denen die Ueberführung von 6 Mill. Rubel der ersten Orientanleihe nach Berlin anvertraut war, die deutsche Grenze überschritten. Es ist in hohem Grade wahrscheinlich, daß, nachdem auch die jüngsten russischen Anleiheversuche wieder gescheitert sind, die vielen Millionen Rubel, die jetzt aus Rußland hier eintreffen, verkauft werden sollen, um zur Zahlung der nächsten Zinsscheine die nöthigen Goldbeträge flüssig zu machen.

Das neue holländische Ministerium

ist einer telegraphischen Meldung aus dem Haag zufolge nunmehr ernannt; dasselbe ist, wie folgt, zusammengesetzt: Baron Mackay Inneres, Ruys Justiz, Godin de Beaufort Finanzen, Hartzen Auswärtiges, Keuchenius Colonien, Oberst Bergansius Krieg, Dyserinck Marine, Havelaar öffentliche Arbeiten.

Die Lage in Paris.

Vorgestern hat bekanntlich die Kammer zwei Voten abgegeben, das eine, welches mit 379 gegen 177 Stimmen der Regierung das Vertrauen der Kammer aussprach, das andere, welches mit 340 gegen 215 Stimmen für die Revision der Verfassung die Einsetzung eines Ausschusses verlangte. Die gestrigen Pariser Morgenblätter betrachten nun diese beiden Voten mit Recht als einander widersprechend. Dieselben bewiesen aufs neue, daß kein Zusammenhang in der Kammer bestehe, da dieselbe nach dem Vertrauensvotum für das Cabinet die Revision der Verfassung, deren Vertagung Ministerpräsident Floquet beantragt hatte, durch das spätere Votum billigte. In parlamentarischen Kreisen hält man für wahrscheinlich, daß die am Sonnabend für die Revision der Verfassung zu wählende Commission derselben im Princip zustimmen, und daß der bezügliche Bericht rasch ausgearbeitet und der Kammer vorgelegt werden wird.

Die Kundgebungen der Boulangisten dauerten während des ganzen Donnerstag-Abends fort, namentlich in der Straße Montmartre vor den Bureaux der „Cocarde" und auf den Boulevards. Einige Personen wurden verhaftet, aber später wieder frei gelassen; zu einem erheblichen Zwischenfall ist es nicht gekommen.

Neue Verhandlungen über Aegypten.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß jüngste diplomatische Fühlungsversuche die Bereitwilligkeit sowohl der Pforte, als der englischen Regierung festgestellt haben, abermals mit einander in Verhandlungen über eine Convention zur Regelung der Verhältnisse in Aegypten zu treten. Die Wiederaufnahme der bezüglichen Pourparlers gilt denn auch gegenwärtig für äußerst wahrscheinlich und ziemlich nahe bevorstehend. In türkischen Kreisen macht man kein Hehl daraus, daß sich die Anschauungen der Pforte in Betreff des Werthes einer Verständigung mit England sehr geändert haben, und man giebt zu verstehen, daß die Pforte, obwohl sie am Principe der Räumung Aegyptens als einer unerläßlichen Bedingung festhält, bezüglich der Modalitäten der Ausführung gegenwärtig die Nothwendigkeit gewisser Einräumungen nicht verkenne.

Der Primeln-Tag in England.

Die Erinnerung an die Verdienste Earl Beaconsfields schwächt sich im Laufe der Jahre nicht ab und der seinem Andenken geweihte „Primeln-Tag" — der 18. April als der Tag, an welchem er vor 7 Jahren verschied — wurde sowohl in London als in den Provinzen von allen Schichten der conservativen Partei, welcher er neues Leben einhauchte, festlich begangen. Der Sockel der Statue des verstorbenen Staatsmannes im Parlament Square war mit Kränzen buchstäblich überschüttet, welche von den verschiedenen „Primeln-Vereinen" niedergelegt waren. Tausende der Verehrer des conservativen Staatsmannes trugen zum Zeichen ihrer politischen Gesinnung die Lieblingsblume des Dahingeschiedenen, Primeln, im Knopfloch welche überall auf den Straßen zum Verkauf angeboten wurden.

Bei ihrem erstmaligen geschlossenen Auftreten im Jahre 1884 zählte die Liga noch nicht einmal

1000 Mitglieder und diente den Gladstonianern zur Zielscheibe billigen Spottes; heute ist der Verband schon auf 700 000 Köpfe herangewachsen, im letzten Verbandsjahre allein um 106 745 Mitglieder. Alle diese Primrosemänner sind unabläßig bestrebt, den politischen Grundsätzen Lord Beaconsfields im öffentlichen Leben zum Siege zu verhelfen; unter der Devise des verstorbenen Staatsmannes: imperium et libertas kämpfen in der Primrose-Vereinigung Conservative und Liberale Schulter an Schulter, unbeschadet ihrer speciellen Parteiprogramme, wenngleich die von Beaconsfield seinerzeit befolgte imperialistische Expansivpolitik von dem Gros der Liberalen nicht gebilligt wurde und die Ursache zu seinem Sturze bei den Wahlen des Jahres 1879 geworden ist.

Deutschland.

✠ **Berlin**, 20. April. In der gestern abgehaltenen Plenarsitzung erklärte sich der **Bundesrath** mit den von den Ausschüssen für das Landheer und die Festungen, für das Seewesen und für Handel und Verkehr vorgeschlagenen Abänderungen der Zusammenstellung der Bestimmungen über die Militärverhältnisse der seemännischen Bevölkerung einverstanden und beschloß, daß für Rechnung des Reiches von den silbernen Zweipfennigstücken ein Betrag von 5 Mill. Mk. einzuziehen und je zur Hälfte in Fünf- und Zweimarkstücken umzuprägen sei. Der Antrag Oldenburgs betreffend die Hinausschiebung der Fristen zur Durchführung der Organisation der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung, der Antrag Bremens wegen Abänderung der Statuten der Bremer Bank und die Vorlage betreffend die **Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter** wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen.

△ **Berlin**, 20. April. In militärischen Kreisen hat der kaiserliche Erlaß über den **Fortfall der Epauletten** große Befriedigung hervorgerufen. Man war auf eine solche Maßnahme längst vorbereitet. In den letzten Feldzügen bereits waren die Epauletten als unpraktisch entschieden verworfen worden. Außerdem hat man längst darauf hingewiesen, daß sie in den meisten großen Armeen nicht mehr üblich sind. Es scheint, daß die Epauletten vielleicht bei Paraden und bei Anlegung der Galauniform noch beibehalten werden dürften. Angaben über weiter durchgreifendere Abänderungen der Uniformirung, welche hier verbreitet sind, bedürfen der Bestätigung.

* **Berlin**, 20. April. Der Nationalverein der belgischen Viehzüchter organisirt im laufenden Jahre unter dem Patronate der Regierung **internationale Wettstreite von Zuchtthieren**. Die Wettstreite werden am 26. Mai in Brüssel durch eine Vogel- und Geflügel-Ausstellung eröffnet werden. Am 23. Juni beginnen die Preisbewerbungen der Pferderacen, bei denen fünfzehn Klassen für Pferde des Auslandes reservirt sind. Die hauptsächlichsten Gattungen, welche zum Wettstreit gelangen, sind: französische und belgische Racen von Zugpferden, die englische Vollblutrace, alle Kreuzungen in den verschiedenen Graden mit englischen und arabischen Vollblutracen, alle russischen Racen von Trabern etc. Die internationale Ausstellung von Rindvieh, Schafen und Schweinen findet in der Zeit vom 7. bis 10. Juli statt. Eine Summe von 100 000 Franken wird in Geldpreisen, 25 000 Franken in Medaillen vertheilt werden.

* **[Beim Kronprinzen]** erschien heute Mittag der Reichskanzler Fürst Bismarck zu längerem Vortrage.

* **[Zur Wahrnehmung des Wachtdienstes in Charlottenburg]** wird dem Vernehmen nach von morgen, Sonnabend, ab noch ein weiteres Infanteriebataillon herangezogen werden, weil der Dienst für die jetzt anwesende Mannschaft zu anstrengend ist.

* **[Stanley's Schicksal.]** Die der Congoregierung am Dienstag aus Boma zugegangene Congopost enthält abermals über Stanley keine Nachricht; seit 10 Monaten fehlt in Boma jede Kunde über ihn. Auch vom Oberkongo abermals keine Kunde, ein Zeichen der fortdauernden Herrschaft der Araber.

* **[Vermächtnisse des Kaisers Wilhelm.]** Dem Magistrat ist durch den Grafen Stolberg, Minister des königlichen Hauses, die Mittheilung gemacht worden, daß der hochselige Kaiser Wilhelm durch ein seinem Testament hinzugefügtes Codicill vom 19. Juli 1882 der Stadt Berlin die Summe von 100 000 Mk. zu Armenunterstützungen oder auch zur Verwendung für eine besondere Stiftung ausgesetzt habe. — Der Stadt Potsdam sind vom Kaiser Wilhelm, ebenso wie Charlottenburg, 50 000 Mk. zur Verwendung für milde Stiftungen vermacht worden.

* **[Sämmtliche vom Kaiser Wilhelm hinterlassenen Orden]** und Ordensbänder sind am Dienstag dem Hausminister Grafen Stolberg-Wernigerode übergeben und von diesem nach dem Charlottenburger Schlosse behufs weiterer Uebertragung Kaiser Friedrichs gebracht worden. Ein Theil der Orden ruhte in einem großen Mahagonikasten, welcher nebst einem mit Sammt ausgeschlagenen Schubfächer enthält und auch bei allen Reisen des Kaisers benutzt wurde; die übrigen lagen in zweiunddreißig Etuis und Schatullen. Die Anzahl der Orden ist eine so große, daß zu ihrem Transport zwei umfangreiche Körbe aus der königlichen Silberkammer benutzt werden mußten.

* **[Majestätsbeleidigungsanklage.]** Es bestätigt sich, daß wegen Veröffentlichung des berüchtigten Hetzartikels „Keine Frauenzimmerpolitik!" gegen das frühere Wittenberger Kreisblatt, das jetzt als „Wittenb. Tageblatt" erscheint, Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben worden ist.

* **[Prediger Persius]** in Potsdam wird als Nachfolger des am Montag verstorbenen Hofpredigers Strauß genannt. Prediger Persius hat sämmtlichen Kindern des Kaisers den Religionsunterricht ertheilt und wurde seit Jahren bei allen kaiserlichen bezw. kronprinzlichen Familienfestlichkeiten zugezogen.

* **[Dänische Hilfe für die Ueberschwemmten.]** Wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, hat sich auch in Kopenhagen ein Comité gebildet, um Beiträge für die Ueberschwemmten in Deutschland zu sammeln. An der Spitze desselben stehen die Vorstände der beiden deutschen Kirchengemeinden Kopenhagens, der lutherischen Petrigemeinde und der deutsch-reformirten Gemeinde. Auch der deutsche Gesandte in Kopenhagen ist demselben beigetreten. — Es gebührt all diesen humanen Bestrebungen der wärmste Dank des deutschen Volkes.

□ **Posen**, 20. April. Eine Anzahl **württembergischer Bauern** hatten vor einiger Zeit die Absicht geäußert, von der Ansiedelungs-Commission Parzellen zu erwerben, um sich hier im Osten eine neue Heimath zu suchen. Als aber die Leute in den Zeitungen die Berichte über die Ueberschwemmung im Posenschen lasen, kamen sie von ihrem Entschluß zurück. Hier wird jedoch noch gehofft, die nicht unbegüterten schwäbischen Landleute zu einer Niederlassung in überwiegend polnischen Kreisen bewegen zu können.

Karlsruhe, 20. April. Der **Stadtrath** hat beschlossen, bei dem Bürgerausschuß die Genehmigung von 200 000 Mark behufs Errichtung eines Kaiserdenkmals zu beantragen.

Straßburg i. E., 20. April. Der **Landesausschuß** hat bis auf zwei Petitionen sämmtliche zur Verhandlung vorliegenden Gegenstände erledigt und sich, da die kaiserliche Ordre zum Schluß der Session noch nicht vorliegt, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. April. **[Abgeordnetenhaus.]** Bei der Berathung des **Dispositionsfonds** wurde seitens der Opposition die Erklärung abgegeben, daß sie denselben verweigern würde. Der Ministerpräsident Graf Taaffe erwiederte, er betrachte die Frage betreffs des Dispositionsfonds nicht als eine Vertrauensfrage. Bei der Abstimmung wurde der Dispositionsfond mit 128 gegen 116 Stimmen abgelehnt. Wiederspeg beantragte hierauf namentliche Abstimmung, da das Resultat nur auf einem Irrthum bei der Zählung der Stimmen beruhen könne. Der Präsident bezeichnete diesen Antrag als unzulässig. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 20. April. Die regelmäßigen **Tagesfahrten zwischen Korsör und Kiel** sind wieder aufgenommen. (W. T.)

England.

London, 20. April. Der **Herzog von Rutland**, früher Lord John Manners, hat sich gestern nach Berlin begeben, um als dienstthuender Minister bei der **Königin Victoria** während deren Anwesenheit in Charlottenburg zu fungiren. Die Königin dürfte nach den bisherigen Dispositionen heute Abend von Florenz abreisen. (W. T.)

Italien.

Florenz, 20. April. Zu Ehren der **Königin Victoria von England** fand gestern Abend ein großer Fackelzug statt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 20. April. Der **Kaiser** empfing gestern den griechischen Minister des Auswärtigen, Dragumis. (W. T.)

* **[Centralasiatische Eisenbahn.]** Wie man uns aus Petersburg mittheilt, glaubt man daselbst für die Mitte des kommenden Monats Mai der Eröffnung der Linie Merw-Samarkand der transkaspischen Eisenbahn entgegensehen zu dürfen.

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Möwe**" (Commandant Corvetten-Capitän Böters) ist am 19. April cr. in Zanzibar eingetroffen.

Danzig, 21. April.

Wetteraussichten für Sonntag, 22. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung, zum Theil heiter, zeitweise bedeckt, vorwiegend trocken bei leichter bis mäßiger Luftbewegung. Temperatur wenig verändert.

Am 22. April: S.-A. 4.47, S.-U. 7.11; M.-A. b. Ta. M.-U. b. Ta. Am 23. April: S.-A. 4.44, S.-U. 7.14; M.-A. b. Ta. M.-U. 3.58.

* **[Von der Weichsel.]** Gestern Abend ist in Folge der starken Strömung an der alten Schleuse bei **Plehnendorf** an derjenigen Stelle, welche bereits früher sehr gefährdet war und Uferabrisse erlitt, wieder ein **Stück Ufer** in einer Länge von über 8 Mtr. und 2 Mtr. Breite **abgerissen** und fortgespült worden. Nur die sofort unter Leitung des Herrn Baumeister Buße energisch aufgenommenen Vertheidigungs- und Schutz-Arbeiten, welche bei Fackel-Beleuchtung bis gegen Morgen währten, haben größeren Schaden verhütet. Es ist in Aussicht genommen, diese gefährdete Stelle nun ganz besonders zu sichern. — Heutiger **Wasserstand bei Plehnendorf** 3.62 Meter am Oberpegel, 3.40 Meter am Unterpegel, bei **Kulm** 3.01, bei **Thorn** 3.02 Meter.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises **Danziger Höhe** hat sich als Hilfs-Comité für die Ueberschwemmten in jeder Ortschaft dieses Kreises constituirt und Sammlungen veranstaltet. Das Comité will zunächst in dem Prauster Pfarrdorf durch die Radaune-Ueberschwemmung heimgesuchten Bewohnern durch Wiederherstellung der zerstörten Wohnungen und Beschaffung von Saatkartoffeln Hilfe bringen.

Der Bedarf an **Kleidungsstücken** im Ueberschwemmungsgebiet der Nogat ist, wie wir hören, nunmehr gedeckt.

Die Eisenbahn-Verwaltung hat angeordnet, daß von Altfelde aus nach Grunau, soweit das Wasser dort abgelaufen ist, mit **Herstellung eines der überschwemmten Geleise begonnen** wird. Ebenso wird von Elbing aus nach Grunau die Herstellung eines Geleises, so weit es möglich, in Angriff genommen.

-r- **Schöneck**, 20. April. Seit dem 28. März c. sind die unterhalb der Mühlenschleuse bis zur Einmündung unseres Flüßchens in die Ferse ca. 1/2 Meile entlang liegenden Aecker, Gärten und Wiesen der Ueberschwemmung Preis gegeben, so daß den Besitzern derselben ein bedeutender Schaden entstanden ist. Einen noch viel empfindlicheren Schaden haben die unterhalb der Stadt gelegenen zwei Mühlen erlitten, welche seit jener Zeit ununterbrochen im Wasser stehen, so daß ein Betrieb nicht stattfinden kann. Das seit drei Tagen wiederum eingetretene bedeutende Hochwasser steht bis dicht an den Häusern der Vorstadt und hat die Chaussee, welche durch die Stadt führt, vor der Chausseebrücke derartig unterspült, daß eine Absperrung der gefährdeten Stellen erfolgen mußte, um Unglück zu verhüten.

Pr. Holland, 19. April. Aus dem westlichen Theile unserer Niederung wird ein weiteres **Fallen des Ueberschwemmungswassers** gemeldet. Der Gorgedamm fängt an aus dem Wasser herauszutreten, desgleichen der Damm am Powunder Mühlenfließ. Der Damm am Drausensee zwischen der Neu-Dollstädter Dampf-Abmahlmühle (dieselbe ist fast ganz unbeschädigt geblieben) und der Gorge zeigt aber leider einen Bruch von 240 Fuß Länge, bei einer größten Tiefe von 8 Fuß; dazu ist er noch rechts und links der Mittelmühle stark beschädigt. Auch dort haben die hochgehenden Wogen während der Sturmtage viele Wände eingeschlagen, Fachwerksfüllungen fortgeschwemmt und weiter Schornsteine zum Einstürzen gebracht. Einige Familien aus Westpreußen haben auf Prähmen bereits ihren Heimathsort Auguswalde aufgesucht, die anderen Flüchtlinge besorgen sich per Wasser ihren Bedarf an Viehfutter aus dem inundirten Gebiet, um wenigstens in dieser Beziehung ihren Herbergsgebern 2c. keine weiteren Kosten und Lasten zu verursachen.

* **[Die Trauer beim Militär]** um den Kaiser Wilhelm erreicht morgen ihr Ende und es werden daher von morgen ab die Wachen wieder mit Musik aufziehen.

Bei dieser Gelegenheit bemerken wir noch, daß die umfangreiche Amnestie, welche Kaiser Friedrich auch für Militär und Marine erlassen hat — einer der ausgedehntesten Gnadenacte, dessen die Armee in den letzten Jahrzehnten theilhaftig geworden — vorgestern, also an dem schlimmsten Tage der jetzigen Krankheit des Kaisers, unterzeichnet ist.

* **[Compagnie-Vorstellungen.]** Gestern begannen in der hiesigen Garnison auf dem kleinen Exercierplatz in der halben Allee die Compagnie-Vorstellungen mit dem 1. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 4. Heute wird das 2. Bataillon desselben Regiments inspicirt und Montag beginnt das 5. Regiment, worauf schließlich das 128. Regiment folgt. Außer den betreffenden Bataillons- und Regiments-Commandeuren wohnten der Besichtigung auch die Brigade-Commandeure der Garnison und Herr Divisions-Commandeur v. Strempel bei.

* **[Kreistag.]** Der bereits im März anberaumt gewesene, damals aber wegen der Schneesperre und Eisgangsgefahr beschlußunfähig gebliebene Kreistag des Kreises **Danziger Niederung** zur Feststellung des Kreishaushalts-Etats und Erledigung verschiedener Personalfragen der neuen Kreis-Verwaltung ist nunmehr auf den 28. April im Kreishause zu Danzig anberaumt worden.

* **[Sternschnuppenfall.]** In den Nächten vom 20. bis 23. d. findet ein bedeutenderer Sternschnuppenfall statt. Dieser Schwarm kommt nicht, wie die beiden bekannten Schwärme der Leoniden und Perseiden, aus einem bekannten Sternbilde her, sondern strahlt aus mehreren Radiationspunkten her. Auch bei diesem Sternschnuppenschwarm vermuthet man, wie ja auch bei anderen, daß er mit einem Kometen identisch ist.

* **[Vertagung der Provinzial-Thierschau.]** Der Verwaltungsrath des Centralvereins westpr. Landwirthe hatte bekanntlich beschlossen, in diesem Jahre in Danzig eine große Provinzial-Thierschau zu veranstalten. Mit Rücksicht auf die Ueberschwemmungsnoth hat die Hauptverwaltung nun aber die Absicht, die Schau aufzuschieben und die zu Gebote stehenden bedeutenden Mittel zur Linderung der Noth zu verwenden. Den Einzelvereinen ist diese Angelegenheit zur Aeußerung unterbreitet worden.

* **[Leuchtthurmbau.]** Der hiesigen Maschinenfabrik von Carl Steimmig u. Co. ist auf Grund ihrer eingereichten Offerte von der finnischen Regierung die Herstellung eines 29 Meter hohen schmiedeeisernen Leuchtthurms von ca. 2000 Ctr. Gewicht übertragen worden, welcher in Gamla Karleby am finnischen Meerbusen aufgestellt werden soll.

* **[Zum Eisenbahn-Verkehr.]** Ein Bild der großen Schwierigkeiten, mit denen unser Eisenbahnwesen noch immer zu kämpfen hat, dürfte folgende Darstellung geben, die uns heute von zuständiger Stelle zugeht und die wir hier zur Aufklärung mancher, auch jetzt noch unvermeidlichen Unregelmäßigkeit hier vollständig wiedergeben:

Seitens des Publikums, insbesondere des Handelsstandes, laufen zahlreiche Beschwerden bei den Eisenbahn-Behörden ein, welche die verzögerte Beförderung und Recherchen nach auf dem Transport befindlichen Gütern, sowie die Nichtgestellung von Wagen zum Gegenstande haben. Wenn auch die Eisenbahn-Verwaltungen bemüht sind, diesen Beschwerden nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen, so dürfte doch noch einige Zeit hingehen, ehe die Stockungen im Betriebe völlig beseitigt und die geregelten normalen Verkehrsverhältnisse wieder eingetreten sind. Die abnormen Witterungsverhältnisse des Winters, insbesondere die ungeheuren Schneemassen haben den Betrieb nicht nur auf den weniger bedeutenden Nebenbahnen, sondern auch auf den Hauptstrecken tagelang unterbrochen. Die unterwegs befindlichen Züge mußten auf den nächst gelegenen Stationen angehalten werden ohne Rücksicht darauf, ob die für den Lokalverkehr erforderlichen Gleisanlagen 2c. dadurch beeinträchtigt wurden. Kaum waren mit Aufbietung aller Kräfte die Strecken wieder fahrbar gemacht und es konnte eben begonnen werden, die überfüllten Bahnhöfe zu entlasten, so legten die durch das Hochwasser eingetretenen Beschädigungen der Bahnanlagen den Betrieb wochenlang völlig lahm. Da die Mehrzahl aller Strecken durch Damm-Unterspülung und Einsturz von Brücken unfahrbar geworden, so konnten die bereits überfüllten Bahnhöfe der wenigen noch fahrbaren Strecken die daselbst für die gesperrten Strecken stehenden Wagen behufs Weiterbeförderung selbst auf großen Umwegen nicht los werden, sie mußten vielmehr außerdem noch den gewöhnlichen aus dem Westen zuströmenden Verkehr aufnehmen, so daß die für den Betrieb und das Rangiren der Züge unbedingt nothwendigen Gleis-Anlagen durch die zuströmenden Wagen vollgesetzt werden mußten.

Bahnhöfe, die für den Aufenthalt von 50 Wagen eingerichtet sind, haben mehrere hundert aufnehmen müssen, ander Bahnhöfe waren längere Zeit nach allen Seiten abgeschnitten, so daß die im Rollen befindlichen, dort angehaltenen Güter und Wagen weder vorwärts noch rückwärts geschafft werden konnten, die zum Versandt verlangten leeren Wagen aber nicht gestellt werden konnten. Wenn nun auch die Wiederherstellung der unfahrbar gewordenen Strecken nach Möglichkeit beschleunigt ist, so wird doch die länger dauernde Unterbrechung der zweigleisigen Hauptstrecke **Marienburg-Elbing** noch auf Monate einen lähmenden Einfluß auf die Verkehrsverhältnisse im Osten ausüben müssen. Die Güter werden zwar auf Umwegen über Thorn geleitet, allein es liegt auf der Hand, daß die einzige für den Verkehr nach dem Osten jetzt verfügbare Strecke Thorn-Insterburg nicht das zu leisten vermag, was im Verein mit der Hauptstrecke Königsberg-Dirschau geleistet ist. Die Strecke Thorn-Insterburg ist nur für einen verhältnißmäßig geringen Verkehr erbaut, die Größe der Bahnhöfe, die Bemessung des dort stationirten Personals, die Zahl der verkehrenden Züge ist den bescheidenen Verhältnissen entsprechend. Nachdem über diese Strecke, welche zudem nur eingleisig ist, der gewöhnliche, nach dem Osterfest und den höchst ungünstigen Transportverhältnissen des Winters erheblich verstärkte Verkehr der Strecke Elbing-Königsberg-Eydtkuhnen, sowie der bedeutende Durchgangsverkehr von und nach Rußland hat geführt werden müssen, ist es ungeachtet der sehr bedeutenden Vermehrung der Zahl der Züge und des Personals auf der Linie Schneidemühl-Thorn-Insterburg unvermeidlich, daß für die nächste Zeit der Verkehr nicht immer mit derselben Promptheit, wie bisher, wird bedient werden.

Zu diesen Betriebsstörungen mußte sich nothwendiger Weise in Folge des gehinderten Umlaufs ein Wagenmangel gesellen. Wo bei normalen Verhältnissen ein Wagen z. B. Tage braucht, um seine Tour zu vollenden, und dann wieder anderweit disponirt werden kann, sind auf den abgeschnittenen großen Bahnhöfen, wie Königsberg, Elbing, Graudenz, und den unfahrbaren Strecken Hunderte von Wagen tage-, ja wochenlang dem Verkehr ganz entzogen worden. Zur möglichsten Behebung dieses Mangels sind **aus den westlichen Staatsbahnbezirken Wagen in großer Anzahl nach dem Osten dirigirt** worden. Wenn nun auch den außerordentlich starken Anforderungen des durch die Witterungsverhältnisse bisher beeinträchtigten Verkehrs noch nicht völlig genügt werden kann, zumal die Entlastung der überfüllten Bahnhöfe nur allmählich vor sich gehen kann, so steht doch zu hoffen, daß binnen kurzem wieder normale Verhältnisse eintreten.

Auf der Strecke **Simonsdorf-Tiegenhof** ist der Gesammtverkehr von heute ab wieder aufgenommen und es verkehren fortan die fahrplanmäßigen Züge 771 bis 778. Der Zug 774 wird bis Dirschau weitergeführt und kehrt von dort als 773 nach Tiegenhof zurück. Weitere Veränderungen hinsichtlich der noch sonst gesperrten Strecken sind nicht eingetreten.

* **[Personalien.]** Der Amtsrichter Grüttner in Mewe ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Haynau versetzt, die Rechtscandidaten Louis Obuch aus Löbau und Max Mirau aus Zuckau sind zu Referendarien ernannt und ersterer dem Amtsgericht in Zoppot, letzterer dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Strafkammersitzung am 21. April.]** Der Bahnhofsaufseher Friedrich Molchien aus Kielau befand sich am 4. November 1887, Morgens 5½ Uhr, bei Ausübung der Jagd auf Anstand. Nach seiner Behauptung entdeckte er einen heranlaufenden Hasen und gab auf denselben in der Entfernung von ca. 15 Schritt Feuer. Das schwache Mondlicht und ein Frühnebel verhinderten ein sicheres Zielen. Sobald der Schuß gefallen war, ertönte plötzlich der Ruf: „Alle Donnerwetter" und in demselben Augenblicke fielen zwei Schüsse, welche in der Nähe des Molchien einschlugen. Der Schuß des M. traf den Forstaufseher Splettstößer, welcher von 19 Schrotkörnern getroffen wurde. Molchien, heute der vorsätzlichen Körperverletzung angeklagt, behauptet nun, beim Abgeben des Schusses von der Anwesenheit des Splettstößer keine Ahnung gehabt zu haben. Durch die Angaben des Landgerichtsraths Bernard, welcher Erhebungen betreffs der That angestellt hat, wird bestätigt, daß der Angeklagte von seinem Standpunkte aus abwärts schießen mußte, wenn er den von ihm beobachteten Hasen treffen wollte. Der verwundete Forstaufseher Splettstößer behauptet, daß an dem genannten Tage der Mond am klaren Himmel geleuchtet habe. Er habe Leute im Walde vermuthet und sei deshalb von dem Wege abgewichen, um schneller nach dem Walde zu kommen. Sobald er den Schuß des Angeklagten erhalten, habe er auf die ihm in ihrer ganzen Größe sichtbare Figur zweimal geschossen. Er hat an der Verwundung 10 Wochen krank gelegen. Nach seiner Meinung hat der Angeklagte ihn sehen müssen. Von einem Hasen habe er nichts bemerkt. Der Bahnhofsrestaurateur Schramm, welcher mit Molchien zusammen auf Anstand gegangen war und in der Entfernung von 120 Schritt von demselben sich angesetzt hatte, giebt an, daß nach 5 Uhr die Helligkeit des Mondes abgenommen habe. Er hat auch nach der Verwundung den Splettstößer nicht sehen können. Gleich nach der Abgabe des Schusses habe Molchien sich ihm genähert und zu ihm gesagt, er habe auf einen Hasen geschossen und dann sei zweimal auf ihn geschossen worden, ohne daß er wisse, wer das gethan habe. Die abgefeuerte Patrone hatte 122 Schrotkörner. Auf Befragen giebt der Oberförster Panzer zu, daß, wenn der Schuß von Molchien direct auf Splettstößer abgefeuert worden sei, mehr Schrotkörner hätten sitzen müssen. Die als Zeugen aufgerufenen Forstbeamten, welche das Feld an demselben Vormittag untersucht haben, bekunden, daß die vorhandenen Hasenspuren alt waren und daß frische nicht vorhanden gewesen seien. Andere vernommene Zeugen sagen aus, daß es zur Zeit, als die Schüsse gefallen sind, ziemlich finster und daß der Mond durch Nebel verdunkelt war. Der Staatsanwalt hält die vorsätzliche Körperverletzung für erwiesen und beantragt 9 Monate Gefängniß. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Keruth, sucht in längerer Rede nachzuweisen, daß die Verletzung des Splettstößer ein bedauerlicher Unfall sei, für den der Angeklagte nicht verantwortlich gemacht werden könne, und beantragt Freisprechung. Der Gerichtshof hält es nicht für erwiesen, daß Molchien vorsätzlich gehandelt habe. Die Angabe des Angeklagten, er habe auf einen Hasen geschossen, sei nicht widerlegt, auch könne er sehr wohl in dem Glauben gewesen sein, einen Hasen vor sich zu haben, da eine Täuschung bei dem schlechten Licht wohl möglich war. Der Angeklagte wurde demnach freigesprochen.

* **[Brandstiftung.]** Wie wir s. Z. meldeten, brannte am 7. April in der Ortschaft Heubude die dortige Kornmühle nieder. Es erhob sich der Verdacht, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt ist. Auf die Ermittelung des Brandstifters ist jetzt eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt.

[Polizei-Bericht vom 21. April.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Fälschung der Dienstbücher, 1 Schiffsgehilfe wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 2 Dirnen wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 2 Bettler, 9 Dirnen. — Gestohlen: 1 Parchendhemde, 1 Leinwandhemde, 2 Vorhemden, 1 Ziehleine, 1 dunkelblauer Winterüberzieher, 2 frische Kalbfelle.

-h- **Zoppot**, 20. April. Bei Gelegenheit eines Ausfluges nach dem benachbarten Adlershorst hatten wir Gelegenheit, von dort aus gegen Sonnenuntergang eine ausgezeichnete **Luftspiegelung** zu sehen, welche dem Auge auf das deutlichste die Landzunge Hela in umgekehrter Lage erscheinen ließ. Als die Luftspiegelung sich ihrem Ende näherte, präsentirte sich der Leuchtthurm in außerordentlicher Verlängerung.

ph. **Dirschau**, 20. April. Wie vor einiger Zeit gemeldet wurde, hat das königl. Consistorium die Einrichtung eines **neuen Kirchspieles** im Kreise Dirschau mit dem Kirch- und Pfarrorte Swaroschin beantragt, da eine von dem verstorbenen Herrn v. Kries auf Gr. und Kl. Waczmirs zum Bau einer Kirche letztwillig vermachte Summe soweit angewachsen ist, daß an die Ausführung der Bestimmung gedacht werden kann. Nach einer vom Herrn Minister bereits genehmigten Bestimmung sollen zu dem neuen Kirchspiele gehören: vom jetzigen Kirchspiele Pr. Stargard die Ortschaften Bojahren, Groß- und Klein-Borroschau nebst Mühle, Bresnow, Czechlau mit Zigowitz, Labuhnken, Liniewken, Spengawsken, Swaroschin, Sabagno, Wentkau, Theresienhain, Zonni mit Helenowo; vom Kirchspiele Dirschau die Ortschaften Brust, Felgenau, Gnieschau, Owscharken, Rokittker-Neuland, Schliewen, Sturmberg, Ludwigsthal, Neumühl, Galewken, Gr. und Kl. Waczmirs; vom Kirchspiele Gobbowitz die Ortschaften Damaschken, Gr. und Kl. Malsau, Schiwialken und Gr. Turse. — Für die **Ueberschwemmten** unserer Provinz sind bei der von den Bezirksvorstehern im Stadtbezirke vorgenommenen Sammlung 1496,70 Mk. eingenommen worden, während gleichzeitig die „Dirschauer Zeitung" 574,80 Mk. gesammelt hat.

r. **Marienburg**, 20. April. Die bairische **Remonte-Commission** kaufte heute auf dem zu diesem Zwecke hier angesetzten Markte 144 Stück Pferde im Preise von 800—1000 Mk. von hiesigen und Danziger Händlern.

Graudenz, 20. April. Mit der Legung des **zweiten Geleises** auf der Bahnstrecke **Laskowitz-Jablonowo** wird in nächster Zeit begonnen werden. Zwei Regierungsbaumeister sind zu diesem Zwecke hier eingetroffen. Ferner ist der Regierungsbaumeister Gette aus dem Directionsbezirk Berlin nach Graudenz versetzt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstehers der Bauinspection 1 beauftragt und der Regierungsbaumeister Ortmanns aus dem Directionsbezirk Köln nach Graudenz versetzt. (Ges.)

* Das etwa 3000 Morgen große Rittergut Trzinno, Kreis Löbau, hat die Landschaft in Marienwerder an den Rentier Herrn Wilhelm Deter-Oranienburg für 170 000 Mk. verkauft.

* Die Rechtsanwalte Dr. Tölke in Jastrow und Wirth in Nikolaiken sind zu Notaren, der Gerichts-Assessor Sanio in Sensburg ist zum Amtsrichter daselbst ernannt worden.

☒ **Bromberg**, 20. April. Der **Schiffahrtsverkehr** auf dem **Bromberger Canale** ist nunmehr für dieses Jahr als eröffnet zu betrachten. Gestern langten be-

reits die ersten Fahrzeuge von Nakel her hier an. Dagegen können die Fahrzeuge, welche hier überwintert haben, noch nicht in den Canal hinein, weil die Brahe vor der ersten Schleuse auf eine weite Strecke hin zum Theil ganz versandet ist und erst durch Wegbaggerung der Sandbänke eine Fahrstraße für die aus- und einlaufenden Fahrzeuge geschaffen werden muß. — An der Herstellung des Geleises für die hier ins Leben tretende Pferdebahn wird rüstig gearbeitet. Zu Pfingsten spätestens soll das Unternehmen fertig sein.

Vermischte Nachrichten.

* [Der in Irrsinn verfallene Amtsrichter Schmidt] aus Alt-Landsberg, welcher sich am 12. d. Mts. aus seinem Wohnort entfernt hatte, ist vor einigen Tagen in Berlin auf der Straße heftig gesticulirend und laut vor sich hin sprechend von einem Bekannten, dem Inspector H. aus Koppegarten, getroffen worden. Dieser hatte den Geisteskranken, den Unglücklichen unter einem Vorwande in ein Polizeibureau zu führen und den Vater desselben, welcher, telegraphisch herbeigerufen, in einem hiesigen Hotel wohnte, rufen zu lassen. Bald darauf folgte die Ueberführung des Geisteskranken, bei dem sich die mitgenommenen Werthpapiere im Betrage von 13 000 noch unversehrt vorfanden, in eine Heilanstalt.

* [Eine junge Amazone.] In Frankfurt a. M. hat eine junge Dame sich, wie die „Frankf. Ztg." erzählt, dieser Tage auf eigene Faust Genugthuung für eine Beleidigung zu verschaffen gesucht. Sie war von dem Inhaber eines Geschäftes schwer beleidigt worden und nahm sich vor, sich zu rächen. Am Vormittag kurz vor 12 Uhr betrat sie das betreffende Geschäft und verlangte den Herrn sprechen zu dürfen. Als er erschien und seinem Erstaunen über den Besuch Ausdruck geben wollte, zog sie aus dem Mantel eine Reitpeitsche hervor und schlug ihn mehrmals ins Gesicht. Der Getroffene schrie um Hilfe. Die Gehilfen eilten herbei, doch wagte aus Furcht vor der Reitpeitsche Niemand, das Mädchen anzurühren. Die schlagfertige Dame erreichte unangefochten die Straße, wird sich aber für diese Selbsthilfe vor Gericht zu verantworten haben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. April, Nachm. 2¾ Uhr. (Privat-Telegr.) **Seit gestern dauert eine Steigerung des Fiebers des Kaisers fort. Die Temperatur betrug heute Morgen noch über 39 Grad. Die Nacht verlief fast ohne Schlaf, der Kräftezustand ist etwas schlechter, die Eiterausleerung etwas geringer. Die Aerzte bleiben aber dabei, daß nur ein Eiterfieber vorhanden. Eine unmittelbare Gefahr wird nicht angenommen.**

Berlin, 21. April, 2¾ Uhr Nachm. (Priv.-Tel.) **Heute oder morgen soll eine vom gestern datirte kais. Ordre publicirt werden, welche dem Kronprinzen die Stellvertretung in erweitertem Umfange überträgt.**

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. April.

Weizen loco ermattend, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135 Pfd.	130—168 M Br.	
hochbunt	126—135 Pfd.	130—168 M Br.	
hellbunt	126—135 Pfd.	128—166 M Br.	112—166 M bez.
bunt	126—133 Pfd.	128—164 M Br.	
roth	125—135 Pfd.	128—166 M Br.	
ordinär	126—132 Pfd.	112—150 M Br.	

Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar transit 130 M, inländ. 162 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per April-Mai inländisch 162½ M Gd., transit 130 M bez. u. Br., 129½ M Gd., per Mai-Juni transit 129½ M bez., per Juni-Juli transit 131 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 168 M Br., 167 M Gd., transit 133½ bez.

Roggen loco unverändert per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 Pfd. inl. 102—106 M

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländischer 105 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 106 M Br., 105½ M Gd., do. unterpoln. 74 M Br., 73½ M Gd., do. transit 73 M Br., 73 M Gd., per Mai-Juni inländ. 106½ M Br., 106 M Gd., per Juni-Juli inländ. 109½ M Br., 109 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländisch 113½ M Br., 113 M Gd., do. unterpoln. 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 108/9 Pfd. 80—88 M, Futter- 73—77 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 96 M, transit 92 M, Futter- transit 87 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 95 M, russ. 80 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 106 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 36—64 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,20—3,80 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 48 M Gd., nicht contingentirt 29 M Gd.

Rohzucker flau, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 22,70 M Gd.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, englische Schmiede-Nuß- 36 M, schottische Maschinen- 27 M

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SW.

Weizen. Inländischer bei kleinem Umsatz unverändert im Preise. Für Transitweizen war heute die Kauflust entschieden schwächer und Preise meistens etwas niedriger. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 130 Pfd. 158 M, hochbunt bezogen 130 Pfd. 158 M, 165 M, weiß 126 Pfd. 163 M, für polnischen zum Transit hellbunt 126/7 Pfd. und 127 Pfd. 130 M, 126/7 Pfd. 131 M, hochbunt glasig 129/30 Pfd. 135 M, fein hochbunt glasig 133 Pfd. 142 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 123/4 Pfd. 123 M, mildroth 119/20 Pfd. 122 M, Ghirka 126 Pfd. 120 M, 127 Pfd. 126 M, 132 Pfd. 136 M per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 162½ M Gd., transit 130 M bez. u. Br., 129½ M Gd., Mai-Juni transit 129½ M bez., Juni-Juli transit 131 M bez., September-Oktober inländisch 168 M Br., 167 M Gd., transit 133½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 162 M, transit 130 M.

Roggen inländischer etwas abgeschwächt. Transit ohne Handel. Bezahlt ist für inländischen 120 Pfd. 106 M, 124 Pfd. 105 M, 116 Pfd. 103 M. Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 106 M Br., 105½ M Gd., unterpolnischer 74 M Br., 73½ M Gd., transit 73 M Br., 73 M Gd., Mai-Juni inländisch 106½ M Br., 106 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 113½ M Br., 113 M Gd., unterpolnisch 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78 M Br., 77½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 105 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M.

Gerste inländische nicht gehandelt. Russische zum Transit 109/10 Pfd. u. 111/12 Pfd. 84 M, 117/18 Pfd. 90 M, 118/19 Pfd. 88 M, Futter- 73—77 M per Tonne. Hafer inländ. 106 M per Tonne bezahlt. — Erbsen inländ. Mittel- 96 M, polnische zum Transit Mittel- 92 M, Futter- 87 M per Tonne gehandelt. — Wicken inländische große Putziger 95 M, polnische zum Transit 80 M per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen poln. zum Transit 109 M per Tonne gehandelt. — Kleesaaten roth 18, 25, 28, 29, 32 M per 50 Kilo bezahlt. — Weizenkleie grobe 3,60, 3,80 M, mittel 3,40, 3,50 M, feine 3,20 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 48 M Gd., nicht contingentirter 29 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 20. April.

Lachs, klein 0,65 M, Lachs groß 0,75 M, Aal 0,70—1 M, Zander 0,70 bis 0,90 M, Bressen 0,50 M, Karpfen 0,80 M, Hecht 0,50 bis 0,60 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,50 M, Plötz 0,25 M, Dorsch 0,10 bis 0,20 M per Pfd.

Viehmarkt.

Berlin, 20. April. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 963 Rinder, 422 Schweine, 1063 Kälber und 774 Hammel. — **Rinder** blieben fast, **Hammel**, wie gewöhnlich am Freitag, ganz ohne Umsatz. — Der **Schweinemarkt** verlief noch flauer als vorigen Montag; 1a. war nicht am Platze, 2a. und 3a. erzielte 32—36 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara. Der Markt ist nicht geräumt worden. — Ebensowenig wurde der Kälbermarkt geräumt, welcher gleichfalls sehr flau verlief und 1a. 39—47 Pfg., 2a. 27—37 Pfg. per Pfd. Fleischgewicht brachte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21. April.

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	50,10	50,20
April-Mai	170,50	170,50	4% Rußl.An.80	77,40	77,50
Sept.-Okt.	175,50	175,50	Lombarden	30,55	30,20
Roggen			Franzosen	90,50	90,60
April-Mai	119,20	119,20	Cred.-Actien	135,80	135,20
Sept.-Okt.	129,20	129,00	Disc.-Comm.	188,00	188,00
Petroleum pr. 200 Pfd.			Deutsche Bk.	156,10	156,00
loco	23,00	23,00	Laurahütte	91,00	90,60
Rüböl			Oestr. Noten	160,40	160,30
April-Mai	46,00	46,30	Russ. Noten	166,50	166,30
Sept.-Okt.	46,50	46,80	Warsch. kurz	166,15	166,30
Spiritus			London kurz	20,39	20,38
April-Mai	96,40	96,50	London lang	20,32	20,32
Mai-Juni	96,70	96,80	Russische 5% SW-B.g.A.	58,20	58,20
Juli-Aug.	31,80	32,10		52,25	52,40
Juni-Juli	32,80	33,10	Danz. Privatbank	139,90	139,20
4% Consols	107,60	107,60	D. Oelmühle	120,00	119,00
3½% westpr. Pfandbr.	98,70	98,75	do. Priorit.	114,00	114,00
do. II	98,90	98,75	Mlawka St.-P	107,60	107,40
do. neue	98,70	98,75	do. St.-A	36,50	36,90
5% Rum.G.-R.	92,00	92,25	Ostpr. Südb. Stamm-A.	87,80	87,80
Ung. 4% Gldr.	77,50	77,60	1884er Rus.	90,65	91,00

Danziger Stadtanleihe 103,00.
Fondsbörse: festlich.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. April. Wind: OSO.

Angekommen: Prima (SD.), de Jonge, Methil, Kohlen. — Ferdinand (SD.), Düring, Swinemünde, Ballast. — Trafalt, Berner, Gefle, Steinen.

Gesegelt: Dagmar (SD.), Hansen, Kopenhagen, Güter. — Elin (SD.), Buchholz, Hamburg, Zucker. — Union (SD.), Clausen, Warmouth, Getreide. — Adolph Meyer (SD.), Rimmann, Passages, Sprit. — Victoria (SD.), Nyholm, Aarhus, Kleie.

21. April. Wind: S.

Gesegelt: Annie (SD.), Meßling, London, Getreide und Güter.

Angekommen: Alsen, Holt, Swinemünde, leer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 20. April.
Schiffsgefäße.

Stromab: Großmann, Wyszogrod, 107 T. Weizen, Steffens; Gandau, Wyszogrod, 143 T. Weizen, Steffens; Gotze, Wyszogrod, 136 T. Weizen, Steffens; Briefe, Wyszogrod, 150 T. Weizen, Steffens; J. Gandau, Wyszogrod, 140 T. Weizen, Steffens; J. Kreß, Wloclawek, 153 T. Weizen, Steffens; C. Kreß, Wloclawek, 138,25 T. Weizen, Steffens; Lyranski, Wloclawek, 131,50 T. Weizen, Steffens; Rozanski, Wloclawek, 111,85 T. Weizen; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. April. Wasserstand: 3,22 Meter.
Wind: SO. Wetter: warm, etwas windig.
Stromab.

Greiser, Ulich, Pultusk, Neufahrwasser, 1 Kahn, 133 250 Kgr. Melasse.
Medell, Fajans, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 148 654,5 Kgr. Weizen.
Fitz, Gebr. Berek, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 127 600 Kgr. Roggen.
Sendel, Fajans, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 189 297,5 Kgr. Weizen.
Messolowski, Fajans, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 163 816 Kgr. Weizen.
Liebthe, Gühr, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 204 052 Kgr. Weizen.
Hollatz, Schürz, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 178 781 Kgr. Weizen.
Rottschalk, Fajans, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 2400 Kgr. Weizen, 140 300 Kgr. Erbsen.
Szczesniewski, Fajans, Pultusk, Danzig, 1 Kahn, 167 085,5 Kgr. Weizen.
Lamparski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Gabarre, 84 270 Kgr. Melasse.
Cender, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Gabarre, 86 950 Kgr. Melasse.
Konarzewski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Gab., 78 550 Kgr. Melasse.
Guligowski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Gabarre, 86 650 Kgr. Melasse.
Binkowski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Gabarre, 71 222,5 Kgr. Melasse.
Gralkowski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Gab., 88 045 Kgr. Melasse.
Gmarzewski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 1 Gab., 107 000 Kgr. Melasse.
John (Güterdampfer „Anna"), Riefflin, Drewitz, Kunde u. Kittler, Gichtau u. Co., Rittweger, Guttan, Zeidler, Dammann u. Kordes, Aron, Gilberstein, Wallenberg, Thomas, Wirth, Mathes, Thorner Spritfabrik, von Thorn nach Danzig, Königsberg, Elbing, Lessen, Graudenz, Marienburg, Dirschau, Pillau, Memel, Stettin, Marienburg, 62 110 Kgr. Spiritus, 36 871 Kgr. Sprit, 3137 Kgr. Essigsprit, 891 Kgr. Liqueur, 3730 Kgr. Wein, 2860 Kgr. Cichorien, 4718 Kgr. Papierabfälle, 8605 Kgr. Essigsprit, 261 Kgr. leere Flaschen, 386 Kgr. Insektpulver, 1302 Kgr. Cichorien, 63 Kgr. Korke, 2112 Kgr. Faltagen, 79 Kgr. Kolonialwaaren, 300 Kgr. Schmalz, 225 Kgr. Glasscheiben, 1030 Kgr. Rugeln, 132 Kgr. Leder, 845 Kgr. Maschinen, 750 Kgr. Eisenbahnschienen.

Meteorologische Depesche vom 21. April,

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	760	O	5	bedeckt	4	
Aberdeen	762	NNO	6	wolkig	4	
Christiansund	755	N	4	Regen	5	
Kopenhagen	754	N	2	bedeckt	1	
Stockholm	759	NO	6	bedeckt	0	
Haparanda	765	NNO	4	Schnee	—4	
Petersburg	760	ONO	1	Nebel	6	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	757	NO	3	bedeckt	6	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	755	NW	1	Nebel	5	
Sylt	753	N	1	Nebel	7	
Hamburg	754	NW	1	Nebel	9	
Swinemünde	753	NNW	2	Nebel	6	1)
Neufahrwasser	753	SSW	1	wolkig	11	
Memel	755	SO	3	heiter	12	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	755	NW	1	wolkenlos	7	
Karlsruhe	756	SW	6	bedeckt	9	
Wiesbaden	755	W	1	bedeckt	9	2)
München	754	SW	4	Regen	4	
Chemnitz	753	NW	2	Regen	8	3)
Berlin	753	NW	1	bedeckt	11	
Wien	752	N	1	Regen	10	
Breslau	753	N	3	bedeckt	11	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	750	OSO	2	bedeckt	12	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Abends Gewitter und Regen. 2) Thau. 3) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Barometrische Maxima über 765 Mm. lagern über Nordwest- und Südosteuropa, während über Centraleuropa gleichmäßig vertheilter, niedriger Luftdruck unter 755 Mm. herrscht. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trübe, im Norden neblig, im Süden regnerisch, bei schwachen nördlichen bis südwestlichen Winden. Die Temperatur liegt im Osten erheblich über, im Westen durchschnittlich unter der normalen, in Baiern sind ziemlich erhebliche Niederschläge gefallen; in Norddeutschland fanden stellenweise Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
20	4	753,3	18,4	OSO., flau, hell, leicht bew.
21	8	752,6	12,4	S., mäß., hell, wolkig.
	12	752,6	19,6	„ „ „ leicht bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute Nacht sanft unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau
Caroline Grunenberg
geb. Jablonski,
im Alter von 75 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an
1653) **Die Hinterbliebenen.**
Allenstein, den 20. April 1888.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Mittags 1 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unser liebes **Lieschen** im Alter von 2 Jahren.
Neufahrwasser, d. 21. April 1888.
Hauptzollamts-Assistent **Ritter** und Frau.
Die Beerdigung findet Dienstag, Vormittag statt. (1657

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90 000 ℳ. Loose à 3 ℳ.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20 000 ℳ Loose à 1 ℳ
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie** à 3 ℳ.
Loose der **Casseler Pferde-Lotterie** à 3 ℳ.
Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à ℳ 3 bei (1676
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Unser Comtoir befindet sich
Hundegasse 93, 1 Tr.
Bischoff & Wilhelm,
Asphalt-Dachpappen-, Holzcement-Fabrik, Baumaterialien-Handlg.

Apfelsinen,

schönste Qualität, in reichster Auswahl empfiehlt
von 70 Pfg. pro Dutzend an.
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse. (1689

Nach neuestem Modelle
empfehle: Büsten von Kaiser Friedrich III., Kronprinz Wilhelm u. a. Desgleichen antike und moderne Bildwerke von Gyps und Elfenbeinmasse.
Domenico Belcarelli,
Fabr. plastischer Kunstgegenstände.
Hundegasse 41. (1656



Bon Marché
elegantester Herrenhandschuh.
Feinste Qualität, unübertroffene Ausführung in Steppnaht und Farben, bietet volle Garantie für Sitz und Haltbarkeit.
A. Hornmann Nachf.
V. Grylewicz,
51. Langgasse 51.
(1699

Fischmarkt 46 giebt es heute frisch aus d. Rauch Ostsee-Sprotten, delicat, feiner wie d. Kieler, Pfd. nur 35 Pf. **Lachmann,** Fischm. 46.

Frisch gebrannten Kalk offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan, hinter der Chemischen Fabrik. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, II Tr. bei John Domansky.

Wöchentlich 50 Liter gute Buttermilch auf zweimalige Lieferung gesucht. Adr. mit Preisangabe unter Nr. 1661 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

400 Ctr. schöne Daber'sche Eßkartoffeln preiswerth abzugeben. Probe und Auskunft Poggenpfuhl 47, III. (1655

Feinste Pariser Gummi-Artikel empfiehlt billigst (570 **Kantorowicz und Wallersohn,** Berlin S 14. Katalog gratis.

Holz-Sargfüße (Löwenklauen), sowie Sarg-Verzierungen und Pappspielwaaren offeriren zu billigsten Preisen **Leibiger & Kaminsky,** Wolkenstein in Sachsen.

Geschäfts-Verkauf.

Anderer Unternehmungen wegen will ich mein seit 42 Jahren bestehendes Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen möglichst bald verkaufen. Zur Uebernahme sind 40—50 Mille erforderlich. Nur Geldreflectanten wollen anfragen
Carl Sonnemann,
Stargard i./Pomm. (1667

Eine massiv neu erbaute **Korn-Wasser-Mahlmühle** mit 2 Gängen, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden ca. 60 Morg. Acker und Wiesenland, bei Danzig, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn **Ahlhelm,** Danzig, Steinschleuse 2 b. (1225

Restaurationsverkauf.
Mein am hiesigen Orte belegenes Grundstück, bestehend aus gr. massiven Wohnhause, Stallungen, Kegelbahn u. gr. Garten, worin seit vielen Jahren ein gut gehendes Restaurationsgeschäft betrieben wird, bin ich Willens billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Konitz i/Westpr. im April 1888.
1220) **Th. Schur.**

Ein Offizierspferd,

complett geritten, für schweres Gewicht, wird sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 1460 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Die Dampfer fahren Sonntags nach Bedürfniß und halten an der Westerplatte an, wo sie auch zur Einnahme von Passagieren liegen bleiben.
Auch an den Wochentagen werden die Dampfer Nachmittags an der Westerplatte anlegen.
Der letzte Dampfer fährt von Danzig um 7 Uhr, von Neufahrwasser um 8 Uhr.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (1692

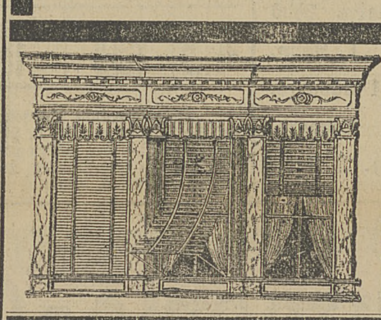
Zum Besten der Ueberschwemmten der Provinz Westpreußen
findet am **Sonntag, den 22. d. Mts. im Wilhelm-Theater**
eine musikalisch-theatralische Soirée
statt. Entrée pro Person 30 Pf. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr Abends. (1641
Um zahlreichen Besuch bittet **das Comité.**

Danziger Gesangbücher

in verschiedenen geschmackvollen Einbänden empfehle ich als **Einsegnungs-Geschenke.**
A. W. Kafemann.

Wollene
Kleider-Stoffe

für
Frühjahr und Sommer
in prachtvollen Sortimenten und neuen Farben, sowie
für Einsegnungen:
Wollene Kleider-Stoffe
in weiß, creme und schwarz,
Gestickte Nansoc-Roben
in weiß und creme
empfehlen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Domnick & Schäfer.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (8759
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Münchener Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in München
empfing heute und empfehle dasselbe in Gebinden von 15 bis 100 Litern, sowie in Flaschen.
1228) **Robert Krüger,** Hundegasse 34.
Ausschank bei A. Thimm.

Guter Rat ist Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund". In demselben wird eine Anzahl der **besten und bewährtesten Hausmittel** ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte **glücklich Geheilter bewiesen,** daß sehr oft **einfache Hausmittel genügen,** um selbst eine scheinbar **unheilbare Krankheit** in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei **schwerem Leiden** noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund" zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Der echte Hausschwamm

wird sicher vertilgt durch das rühmlichst bewährte, allein völlig **giftfreie, geruchlose, feuersichere und trockenlassende**
Dr. H. Zerener'sche Patent-Antimerulion
zu beziehen a. d. chem. Fabrik **Gustav Schallehn,** Magdeburg.
Empf. durch **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3. (7802

C. ALTGELT & Co.
Crefeld.
Directer Einkauf bei den ersten Brennern Cognac's

COGNAC			
echter franz.	♛	fine champagne pr. Flasche	M. 4.50
„ „	♛♛	„ „ „	„ 5.50
„ „	♛♛♛	„ „ „	„ 6.50
„ „	♛♛♛♛ vieille	„ „ „	„ 7.50
„ „	♛♛♛♛♛ très	„ „ „	„ 12.—

garantirt reine milde Qualitäten
Postkiste = 2 Orig. Flaschen. — Bedienung streng reell.
Postprobekiste, 5⅓ Flaschen obiger 5 Sorten enthaltend, franco unter Nachnahme M. 11.—

Große Nutzholz-Auction

vor dem Werderthore.

Montag, den 23. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren **Lietz u. Heller** auf dem Holzfelde derselben, **räumungshalber** an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 80000 Fuß 1" Kron-, Mittel und ord. Dielen, | theils besäumt
ca. 20000 Fuß 1¼ do. do. do. | theils
ca. 100000 Fuß 1½ do. do. do. | unbesäumt,
ca. 10000 Fuß 2 und 3' Bohlen,
ca. 15000 Fuß Kreuzhölzer und Latten,
ca. 3000 Stück 2 und 3" Sleeperbohlen und Schaalen,
ca. 2000 Stück fichtene 5" Mauerlatten,
ca. 2000 Stück do. 6" do.
ca. 1000 Stück do. Balken u. Mauerlatten in allen Dimens.,
ca. 300 Stück eichene Brackschwellen.
Die Dielen sind aus feinen Rundhölzern geschnitten und trocken.
Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich. (1219
J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse 52.

Aufruf an die Mitglieder des Lehrer-Pensionsverbandes zu Dresden.

Die Mitglieder werden **dringend** ersucht, behufs Besprechung der neuesten Nachricht aus Dresden, Donnerstag, den 26. April cr., Nachmittags 5 Uhr, in der Mädchenschule am Leegenthor zu erscheinen. (1684
Einige Mitglieder.

Ziehung am 27. April 1888 und folgende Tage.

Unter dem Protektorate Ihrer Durchlaucht der Fürstin-Mutter zu Wied. Prinzessin v. Nassau.
Loose à Mk. 1, 11 Stück Mk. 10.
Große Lotterie
des Frauen-Vereins zur Krankenpflege
zum Besten der Erbauung eines Hospitals zu Neuwied.
4000 Gewinne i. W. von Mk. 150,000.
Hauptgew. i. W. v. Mk. 30,000, 20,000, 10,000 etc.
Loose à Mk. 1, 11 Stück Mk. 10
empfiehlt u. versendet das Generaldebit
Moritz Heimerdinger Wiesbaden.
Für Porto und amtliche Gewinnliste sind 25 Pfg. beizufügen.
Auch sind diese Loose zu haben in Danzig bei **Th. Bertling** und in der **Exped. dieser Zeitung.** (1223

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich hierselbst
24 Heilige Geistgasse 24,
Ecke der Ziegengasse,
in der vormals **Theodor Baecker'schen Conditorei** ein
Restaurant verbunden mit Wiener Café
eröffnet habe.
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne Hochachtungsvoll
Franz Koenig.
Danzig, den 14. April 1888. (1292

W. Strehz, Civil-Ingenieur,

Danzig, Hundegasse No. 51,
übernimmt die Ausführung
von Eisenconstructionen jed. Art
Fabrikeinrichtungen.
Dampfmaschinen, Transmissionen, Pumpen, Aufzüge
Technische Gutachten und statische Berechnungen. (1097

Bier-Depôt N. Pawlikowski,
Hundegasse 120,
empfiehlt
Königsberger Märzenbier,

30 Flaschen für 3 Mk.
Abgabe in Gebinden zu Brauerei-Preisen. (1685



Neueste Kinderwagen und Velocipedes,
Wiegen, Puppenwagen, Wagen-Matratzen, Wagendecken, Kinder-Badewannen, **Kinder-Möbel,** Lauf- und Fahrstühle, **Turngeräthe,** Schaukeln, Botanisir-Trommeln. Neue **Kinderspiele** etc.
Krankenwagen und Fahrstühle
für Erwachsene und Kinder.
Eiserne Bettgestelle
für Erwachsene und Kinder, **extrastarke Sorten** von 5,75 bis 75 ℳ, **Matratzen** jeder Art. **Eiserne Gartenmöbel und sehr billige Gartenmöbelgestelle.** Zimmer-Closets. Badewannen. **Neueste Waschtische** empfehlen billigst
von 12 bis 66 Mark.
Größte Auswahl!
Vorzügliche Muster.
Oertell u. Hundius, Langgasse 72.

Gerichtliche Auction zu Weichselmünde

auf dem früheren Holzfelde des Herrn C. de Cuvry u. Co.

Donnerstag, den 26. April a. c., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Keruth** für Rechnung der **C. de Cuvry & Co.'schen Concursmasse** an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
2 complette Wasser-Druckwerke (für Ortschaften passend und zu empfehlen) 5 Mähmaschinen, 2 Daumkraften, 14 Brettschneiderschragen, 49 Renkböcke, 4 Paar Aufsatzböcke, 1 complette Ramme, 1 Brettschneiderkrahn, 1 einrädrige Karre, 2 compl. Windenstühle, 1 Gartenspritze, 9 Ladeflösser, ca. 1200 C./F, 2 Holzpasse, 2 Messingfitten, 4 Anschlaghammer, 1 Holzmeßkette, 11 Reißeisen, 1 gr. Hobel, 2 gr. Leitern, 1 Handschlitten, 8 Brettschneiderböcke, 1 Boot, 3 Eisäxte, 2 eis. Oefen, 1 Decimalwaage mit 13 Gewichten, 3 eis. Pinschen, 4 do. Kuhfüße, div. Ofenröhren, 1½ Tafel Blech, 1 hölz. Hobelbank, drei Scheicken, 1 Theerkessel, 1 Theerpütze, 1 Handramme, 1 Spind, 4 Ofengerüste, 5 Thüren, 1 Metallplatte. 7 Hammer, 1 Partie altes Metall, altes Blei, 6 Ruderdollen, 4 neue große Laternen, 6 Bootsriemen, 2 Metallhelme, 10 ℔ Quecksilber, 2 Satz neue Nummern (17 Stück), angefertigte Reißeisen und Zwingen, 96 ℔ Metall (13 Stück), 11 Brettschneidereisen, 3 blech. Handpumpen, div. neue Feilenhefte etc.
Sodann die Comtoir-Utensilien als: 2 Pulte, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Copirpresse, 1 Copirspind, 1 Aufschlaghammer mit Deckel, Lampen, Spiegel und verschiedene andere Sachen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (1646

Auction zu Ohra an der Mottlau

bei Krampitz.

Dienstag, den 24. April 1888, Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Hofbesitzer Herrn **Carl Kaminski** an den Meistbietenden verkaufen:
2 Mastschweine, 2 tragende Säue, 6 Ferkel (4 Wochen alt), 30 Haufen gutes Kuh- und Pferdeheu, 10 Schock Haferrichtstroh, 15 Schock Gersten- und Weizen-Krummstroh, 100 Scheffel Runkelrüben und 1 hölzernes Kammrad (10' im Durchmesser) und Spindel.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auctionator,
1512) Danzig, Röpergasse Nr. 18.

Agent gesucht für eine Weingroß-Handlung in Lübeck.

Off. mit Angabe des Wirkungskreises gefl. unter H. o. 1178b an **Haasenstein & Vogler, Lübeck** einsenden. (1578

Neueste **Offene Stellen,** aller Branchen bringt der im 11. Jahrgang stehende „Deutsche Central-Stellen-Anzeiger" in Esslingen wöchentlich 3mal in grösster Anzahl. Probe-Numern gratis.

Pumpenbohrer,

Stellmacher-, Löffel- u. Schneckenbohrer in Garantie-Waare.
Kreissägen, Amerikanisches Fabrikat. **Feldschmieden** in 10 verschiedenen Sorten, von den renommirtesten Firmen.
Lager von den besten Engl., Schwed. Steirischen Stahlen. Depot von F. Krupp-Essen.
Special-Geschäft
Emil A. Baus,
7 Gr. Gerbergasse 7. (1256

Ein Lehrling mit guter Schulbildung findet Stellung gegen monatliche Remuneration bei **Rohleder u. Neteband,** Papier-Engros-Handlung, Danzig. (1698

Ein Lehrling

kann sofort in ein Cigarrengeschäft bei freier Station eintreten.
Adressen unter Nr. 1696 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge, gut aussehende Landwirthin mit mehrj. g. Zeugn. empf. f. ganz selbstst. Land- oder Stadt-Wirthschaft **J. Hardegen.**

Eine Land-Wirthin mittl. Jahren, früher (Stubenmädch.) in feiner Küche ausgebild. empf. **Hardegen.**

Ein Kaufmann gesetzten Alters sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, am liebsten in einem Agentur und Commissions-Geschäft fürs Comtoir und als Stadtreisender. Beste Zeugnisse und Prima Referenzen. Off. unter 1675 an die Exped. d. Ztg. erb.

Eine junge Dame wünscht als Gesellschafterin ins Bad oder auf Reisen mitzugehen.
Gef. Offerten unter 1589 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Das Geschäftslokal

Langenmarkt 1
mit 4 Schaufenstern ist zu vermiethen. Näh. daselbst 3. Etage.

Eine elegant möbl. Wohnung von drei Zimmern, 1. Etage, ist vom 1. Mai ab zu vermiethen Heil. Geistgasse 129.

Danziger Meierei,
869) Kohlengasse.

Schöwe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (1614

Kaffeehaus

Danziger Bürgergarten,
Schidlitz,
1. Etablissements rechts, an der Pferdebahn-Weiche.
Unterzeichneter erlaubt sich seine nach der neuesten Art erbaute **Asphalt-Kegelbahn** zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen. Die größten Kugeln vorhanden. Noch 2 Tage in der Woche frei. Bei Clubs finden Preisermäßigungen statt. (1672
Ergebenst
J. Steppuhn.

Maitrank,

von frischen rheinischen Kräutern, à Flasche 1 ℳ empfiehlt die Wein-Handlung
1691) **C. H. Kiesau.**

Frische
Mai-Bowle

empfiehlt
H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12.
(1701

Danziger Gesang-Verein.

Donnerstag, d. 26. April cr.,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses
Aufführung
von
Max Bruch's Odysseus.
Solisten:
Fräulein A. Brandstätter, Frau Cl. Küster,
Herr Kammersänger Carl Hill a. Schwerin,
Herr H. Staeding, Herr Opernsänger Krieg, Herr F. Reutener sow. mehr. geschätzte Dilettanten.
Orchester:
Kapelle des 5. Regiments (Theil).
Billets für Nicht-Mitglieder à 4,00 ℳ in **F. A. Weber's** Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Langgasse 78. (1650

Café Jäschkenthal.

Sonntag, den 22. April cr.,
Nachmittags 4 Uhr:
Großes Concert
der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.**
Entree 20 Pf., Loge 40 Pf., Kinder frei. **J. v. Preetzmann.**

Nach Brösen

über Neufahrwasser guter Wagenweg. (1688

Link's Etablissement,

Olivaer Thor 8.
Sonntag, den 22. April 1888:
Großes Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 Pf.
1649) **R. Lehmann.**

Café Nötzel.

Sonntag, den 22. April cr:
großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 Pf.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 22. April:
Großes Concert.
Anfang 6½ Uhr. Entree 30 Pf.
1690) Logen 50 Pf.
C. Theil.

Stadt-Theater.

(Direction: Heinrich Rosé.)
Sonntag, den 22. April 1888. Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opern-Preisen: Bei Serien- und Dutzendbillets auf je einen Bon zwei Plätze. **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.
Abends 7½ Uhr: Gastspiel von **Edmund Glomme.** Zum letzten Male: **Der Trompeter von Säkkingen.**
Montag, den 23. April 1888. Gastspiel von Aline Friede: **Concert.** Vorher: **Der neue Stiftsarzt.**
Dienstag: Benefiz für Franz Fitzau: **Zampa.**

Lad. u. Wohn. 3. Damm 5 z. v. N. 2. E.

Dankſagung.

D r Bazar für das St. Marien-Krankenhaus hat einen unter den gegenwärtigen socialen Verhältnissen so unerwarteten Ertrag ℳ 5008,73 und somit den Beweis gebracht, mit welcher Liebe und Ausdauer das hochverehrte Damen-Comité dem Werke der christlichen Charitas Zeit und Mühe gewidmet hat.
Wir sagen demselben und Allen welche mitgewirkt haben hierdurch in unserem und im Namen der ehrwürdigen Oberin unsern innigsten Dank und wünschen Allen einen reichen Himmelssegen.
Danzig, den 20. April 1888.
Der Verwaltungsrath des St. Marien-Krankenhauses
Landmesser, Stengert, Mentzel, Scharmer, Fethke, Dr. Hildebrand, Thun.

Beim Vaterländischen Frauen-Verein gingen an weiteren Gaben für die Ueberschwemmten ein von: Staatsanwalt von Prittwitz 10 ℳ, Von einer Scat-Gesellschaft 7 ℳ, Frauen-Verein Culm Sammlung 300 ℳ, Frauen-Verein Mainz Sammlung 100 ℳ, Frauen-Verein Dt. Crone 100 ℳ, H. Mayer-Hamburg, Dammstraße 13, 5,05 ℳ, M. W. Joost-Hamburg durch J. Gibsone 100 ℳ, E. H. 5 ℳ, Frau Major Becker 10 ℳ, Wally, Dora und Erich Becker 4 ℳ, W. Schulz 5 ℳ, Vaterländischer Frauen-Verein Neumark W/Pr. 50 ℳ, Wittwe Welach 6 ℳ, Frau Professor Czwalina 20 ℳ, Fräulein Marie Czaski-Lyck 3 ℳ, Vaterländischer Frauen-Verein Breslau 1000 ℳ, VI. Gabe Frau v. Auerswald-Faulen Sammlung 70 ℳ, Frauen-Verein Culm, 2. Rate, Sammlung 400 ℳ, Frau Amtsrath Hagen 25 ℳ, Oberförster Dielitz 5 ℳ, Frau Bahlinger 8 ℳ, Frau E. Bahlinger Wittwe 10 ℳ, Frauen-Verein Dt. Crone 2. Sammlung 100 ℳ, Frauen-Verein Fulda 250 ℳ, Frau Lucie Rodenacker 50 ℳ, Commerzienrath Claassen 50 ℳ, Albert Claassen 50 ℳ, Frau Gerichtsrath Ulrici 6 ℳ, Vaterländischer Frauen-Verein Jastrow Sammlung 224 ℳ, Frau Wencklaus 6 ℳ, Geschwister P. 3 ℳ, Pr. Stargard, Rendant Biber, Sammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins 368,75 ℳ, Frauen-Verein Tuchel 75 ℳ, Hauptverein Berlin 2000 ℳ, Fräulein B. und M. Meyer 30 ℳ, Frau Laura Fischer 20 ℳ, Frau Geh.-Rath Albrecht 20 ℳ, Baumeister Hefermehl 10 ℳ, Frau Berenz 20 ℳ, Frauen-Verein Breslau 5000 ℳ, Sammlung von Fr. Dr. Voigt-Hohenstein 98,90 ℳ, Frauen-Verein Dt. Crone 400 ℳ, Baronin von Wrangel 50 ℳ, Frau v. Auerswald (Sammlung Frauen-Verein Rosenberg) 100 ℳ, Frauen-Verein des alten Landkreises Danzig 500 ℳ.
Kleidungsstücke haben geliefert: Frau Lieutenant Dressler, Frau Commerzienrath Damme, B. S., Frau Stoddart, Frau Dr. Tornwald, Geschwister B., Frl. v. Frantzius, Frau von Flottwell, Ungenannt, J. H., Frau Professor Carnuth, Frau Dr. Boretius, Frau Consul Rodenacker, Frau von Schon, Frau Baurath Oltmann, Frau Kaufmann Ziegenhagen, Johanna Ortmann, H. Kampfmeyer-Berlin, durch Herrn Fr. Jantzen eine Kiste Kleider, Stadtrath Olschewski, Frau Steindorf, Frau Bartels, M. D., Fräulein von Kczewski, Frau v. Wuthenau geb. v. Blankensee, Frau Dr. Hein, Frau Bobrik, E. Z., Frau von Zelewski-Barlomin, Frauen-Verein Neustadt, Frauen-Verein Bernburg, O. Klasse-Neukirch, Frau Liegnitz-Frankfurt a/M., v. Zelewski-Barlomin gesammelt, Frau Nastrowski-Oliva, Frau Etatsrath Goetze-Kiel, Oberpostdirektor Reisewitz, Frau Preußmann, Hauptmann von Ubisch-Leipzig, Frau Stadtrath Bischoff, Herr Pfarrer em. Wannowius, Aus Lennep, Frau Geheimrath Ehrhardt, Frau Wecklaus, Frau Superintendent Boie, Herr Dr. Liévin, Frau Geh.-Rath Albrecht, Frau Berenz, Frau von Lindern. Frau Wittwe Maaß, Fräulein Wernick, Herr Zimmermann, Frau v. Kries-Langefuhr, Frau v. Kries-Bangschin, 4 Ballen Kleider Solingen. 5 Kisten Kleider Ruhrort, Frau von Osterroth-Strellenthin ein Bett, Vaterländischer Frauen-Verein Berent, Vaterländischer Frauen-Verein Bernburg, Frau Schlenther Meisenheim, O. Klusse-Neukirch und mehrere Ungenannte.
Die Vorsitzende des Vorstandes des Prov.-Verbandes des Vaterländischen Frauen-Vereins.
C. v. Ernsthausen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17033 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 21. April 1888.

Abgeordnetenhaus.

47. Sitzung vom 20. April.

Secundärbahnvorlage. Die Forderungen für die Strecken Hohenstein (Ostpr.)-Marienburg und Miswalde-Elbing werden mit dem Amendement Jäckel - v. Zedlitz, (die Grunderwerbskosten auf die Staatskasse zu übernehmen), dem der Minister v. Maybach zustimmt, angenommen. (Wir verweisen auf den telegraphischen Bericht in der heutigen Morgennummer der „D. Z.")

Für die Legung eines zweiten Geleises **von Danzig nach Zoppot** sind 556 000 Mk. ausgeworfen. Gleichzeitig soll eine dementsprechende Erweiterung des Bahnhofes Hohethor in Danzig vorgenommen werden.

Abg. Rickert: Es ist selbstverständlich erfreulich, daß ein zweites Geleise für Danzig-Zoppot hergestellt wird. Dort ist abgesehen von Berlin wohl ziemlich der stärkste Personenverkehr an Sonn- und Festtagen. Fragen möchte ich nur, welche Erweiterungsbauten am Bahnhof Hohethor in Aussicht genommen sind und ob dieselben vielleicht schon unter Berücksichtigung der Verhandlungen der Militärbehörden und der Stadt Danzig über die Niederlegung der inneren Wälle vom Petershagener bis zum Jacobsthor veranschlagt sind. Sollte es zur Niederlegung der Wälle kommen, so würde eine vollständige Revolution der Verkehrsverhältnisse in Danzig die Folge sein und die Eisenbahnverwaltung würde nicht am wenigsten davon berührt werden. Wie sich die Sache gestalten wird, wenn die Wälle fallen, wird der Minister uns heute noch nicht sagen können. Ich wünsche nur, daß der Minister, wenn es dazu kommt, etwas kräftig zugreift, denn er hat ja dann Platz, sich auszudehnen — auch für die Zukunft.

Der **Regierungscommissar** erklärt, daß der Staatsregierung von den Verhandlungen wegen der Niederlegung der Wälle officiell nichts bekannt sei. Bei den Bahnhofsbauten handle es sich aber nicht um bedeutende und kostspielige.

Abg. Rickert möchte doch etwas Näheres über die Summen und über die Art der projectirten Erweiterungsbauten am Bahnhof Hohethor wissen, um zu ermessen, ob es sich um weniger umfangreiche und provisorische Bauten handelt.

Der **Regierungscommissar** antwortet, daß die Bauten nur einen provisorischen Charakter tragen werden, daß auf dem Bahnhof Hohethor mehr Geleise gelegt und ein neues, geräumigeres provisorisches Empfangsgebäude mit einer Brücke nach der Straße errichtet werden soll. Die Kosten für diese Bauten sind mit 170 000 Mk. veranschlagt.

Die Position wird bewilligt.

Zur Erweiterung der **Brücken** und Bahnanlagen bei **Dirschau und Marienburg** werden 6 Mill. Mk. verlangt.

Ref. Abg. **Friedländer** weist darauf hin, daß es sich hier um eine Anlage im militärischen Interesse handelt.

Abg. **v. Puttkamer-Plauth** (conf.): Beide Projecte haben unter den Bewohnern der Niederung große Besorgniß hervorgerufen. Man fürchtet sehr, daß die Ueberschwemmungsgefahr vermehrt werden könnte. Es könnte die zwischen beiden Brücken liegende Wasserfläche als spätere Eisschicht während des Eisganges geradezu als Stauwall wirken und starke Versandungen zwischen den Pfeilern und unüberwindliche Eisstopfungen würden unvermeidlich sein. Der gegenwärtige Stand der Dinge mache das Project noch bedenklicher. Bekanntlich steht die Linie Grunau-Altfelde-Elbing seit Wochen unter Wasser. Dadurch ist der Beweis geliefert, daß man sich auf diese Eisenbahnlinie nicht zu jeder Zeit wird verlassen können, und daß auch in Kriegszeiten sie für den militärischen Transport nicht unter allen Umständen geeignet sein könnte. Ich glaube, daß, wenn man die Summen, welche hier für beide Brücken verwendet werden sollen, verwenden würde im Anschluß an die Graudenzer Brücke, man eine directe Verkehrsader nach dem Osten gewinnen und mit denselben Mitteln ausreichen würde.

Geheimrath **Dresel** erklärt die Befürchtungen der Niederungsbewohner für unbegründet. Die neuen Brücken würden in so geringer Entfernung unterhalb der bestehenden erbaut werden, als dies unter den bestehenden Verhältnissen angängig sei. Deshalb sei auch eine Eisstopfung zwischen den Brücken nicht zu erwarten, zumal bei den neuen Brücken die Pfeiler in Bezug auf Zahl und Stellung dieselbe Anordnung erhalten würden, wie diejenigen der bestehenden Brücken.

Die Forderung von 6 Mill. Mk. wird bewilligt.

Für die Umgestaltung und Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Spandau werden 1 300 000 Mark gefordert. Abg. **Gardemin** beantragt, die Summe für jetzt abzusetzen und die Regierung aufzufordern, in eine wiederholte Prüfung des Projects einzutreten. Dieser Antrag wird nach längerer Debatte angenommen.

Bei der Position „zur Deckung der Mehrkosten für die Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Duisburg 275 000 Mark" rügt

Abg. **Hammacher** (nat.-lib.), daß die geforderte Summe, welche sich als eine Ueberschreitung einer schon im Vorjahre für die betreffende Bahnhofsanlage bewilligten Summe darstelle, an dieser Stelle in Rechnung gebracht sei; sie hätte eigentlich als außeretatsmäßige Ausgabe gebucht werden müssen.

Abg. **Rickert** hält dieses Vorgehen ebenfalls nicht für vereinbar mit dem Budgetrecht und richtet die Frage an die Regierung, welche Summe bereits mehr ausgegeben sei, damit diese eventuell unter die außeretatsmäßigen Ausgaben gestellt werde.

Der **Regierungscommissar** erwiedert, daß bis jetzt mehr ausgegeben seien 204 000 Mk., während das Uebrige noch verwandt werden solle.

Abg. **Rickert** betont nochmals, daß das hier beliebte Verfahren nicht zu billigen sei, wenn er auch in diesem Falle nichts gegen die Verausgabung der Summe einwenden wolle. Auf keinen Fall dürfe aber ein solcher Vorgang die Regel bilden.

Geh. Finanzrath **Schmidt**: Als sich zunächst die Mehrausgabe von 204 000 Mk. herausstellte, war es nicht nothwendig, ein besonderes Creditgesetz zu erlassen, weil dieser Ausgabe eine Gegenforderung von 217 000 Mark gegenüberstand, die zur Deckung also hinreichte. Ich gebe zu, daß der eingeschlagene Weg nicht der gewöhnliche ist, immerhin ist er praktischer als der andere, nach welchem der verausgabte Betrag als extraordinäre Ausgabe besonders berechnet werden soll.

Abg. **Graf Limburg-Stirum** (conf.): Die über diese Frage gemachten Auseinandersetzungen sind wirklich so vieler Worte nicht werth. Es ist doch ganz gleichgiltig, ob das Geld schon ausgegeben ist oder erst ausgegeben wird.

Abg. **Rickert**: Die Auffassung des Hrn. Vorredners ist doch eine ganz eigenthümliche. Wenn Sie so unser Monitum behandeln, wie steht es dann mit Ihrer Verfassungstreue? (Unruhe rechts.) Ich möchte den Hrn. Graf Limburg bitten, doch etwas mehr in sich zu gehen und seine Worte etwas mehr zu überlegen. Praktisch mag das Verfahren sein, aber budgetmäßig ist es nicht. Wir können es ja hier einmal ausnahmsweise, um die Geschäfte nicht in die Länge zu ziehen, geschehen lassen, müssen aber für die Zukunft einem ähnlichen Vorkommniß vorbeugen, das ja auch der Hr. Commissar als nicht correct anerkannt hat und das mit Art. 8 der Verfassung in Widerspruch steht. Dem Hrn. Eisenbahnminister selber kann es ja egal sein, wie die Summe verrechnet wird.

Geh. Rath **Schmidt**: Ich habe nicht zugegeben, daß die Regierung incorrect gehandelt hat, sondern nur gesagt, daß der hier eingeschlagene Weg nicht der gewöhnliche ist.

Abg. **Hammacher** (nat.-lib.): Keine Regierung darf verfassungsmäßig eine andere Ausgabe machen als innerhalb der Grenzen der stattgehabten Bewilligung. Erfolgt eine Mehrausgabe, so muß die Regierung die Indemnität nachsuchen, nachdem vorher eine Prüfung durch die Oberrechnungskammer stattgefunden hat. Hier liegt dieser Fall vor, und die Regierung mußte daher die Summe als außeretatsmäßig verrechnen. Ich empfehle dem Hause, zwar jetzt die verlangte Summe zu bewilligen, aber in Zukunft der Regierung auf ähnlichem Wege nicht mehr zu folgen.

Abg. **Graf Limburg-Stirum** (conf.): Die Worte, welche Hrn. Rickert so erregt haben, bezogen sich nicht auf die Ausführungen des Hrn. Hammacher, sondern mir schwebten dabei die hochtönenden Worte vor, mit denen Hr. Rickert immer aus kleinen Dingen gleich eine große Sache macht. Gewiß ist hier ein Credit überschritten und muß uns nachträglich vorgelegt werden. Wenn die Sache sich aber dadurch complciirt, daß eine doppelte Bewilligung nothwendig wird, so, meine ich, können wir von dem streng hergebrachten Verfahren ruhig abweichen.

Nachdem Abg. **Rickert** nochmals das Unberechtigte des Vorgehens der Regierung hervorgehoben, sich aber bereit erklärt hat, in diesem Falle keinen weiteren Widerspruch zu erheben, wird die Position angenommen.

Die übrigen Positionen werden bewilligt mit Ausnahme der für die Verlegung des Güterbahnhofs in Aachen, welche an die Budget-Commission zurückverwiesen wird.

Nächste Sitzung: **Sonnabend.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 20. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 168 bis 172. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 124 bis 128, russischer loco ruhig, 100—105. **Hafer** behaupt. **Gerste** fest. **Rüböl** still, loco 46. — **Spiritus** fester, per April $20\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai $20\frac{1}{4}$ Br., per Mai-Juni $20\frac{1}{4}$ Br., per Juni-Juli $20\frac{3}{4}$ Br. **Kaffee** matt. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., per August-Dezbr. 6,85 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 20. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 13,65, per Juni 13,75, per Juli 13,80, per Novbr. 12,50, per Dezbr. 12,45. Flau.

Hamburg, 20. April. **Kaffee** good average Santos per April $58\frac{1}{4}$, per Mai $58\frac{1}{4}$, per Septbr. $54\frac{1}{4}$, per Dezember $52\frac{1}{4}$. Schwach.

Havre, 20. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 67,50 Käufer, per September 64 Verk., per Dez. 63 do.

Bremen, 20. April. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Schwach. Standard white loco 6,20.

Frankfurt a. M., 20. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $215\frac{7}{8}$, Franzosen $180\frac{3}{8}$, Lombarden $58\frac{1}{2}$, Galizier 157, Aegypter 79,90, 4% ungar. Goldrente 77,50, Gotthard-Bahn 117,20, Disconto-Commandit 188,30, 6% convert. Mexicaner 83,90 compt., Dresdener Bank 123,90, Laurahütte 93,80. Fest.

Wien, 20. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente $78,62\frac{1}{2}$, do. 5% do. 93,25, do. Silberrente 80,55, 4% Goldrente 110,40, do. ungar. Goldr. 97,25, 5% Papierrente 86,15, Creditactien 269,90, Franzosen 225,50, Lombarden 75,00, Galizier 196,00, Lemb.-Czern. 216,75, Pard. 149,00, Nordwestbahn 158,00, Elbethalb. 161,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,00, Böhm. West —, Nordbahn 2480,00, Unionbank 190,50, Anglo-Aust. 102,75, Wien. Bankverein 87,00, ungar. Creditactien 271,75, deutsche Plätze 62,40, Londoner Wechsel 127,00, Pariser Wechsel $50,27\frac{1}{2}$, Amsterdamer Wechsel 105,40, Napoleons $10,05\frac{1}{2}$, Dukaten —, Marknoten 62,40, russ. Banknoten $1,04\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100, Länderbank 205 excl., Tramway 215,50, Tabakactien 90,90, Buschtheraderbahn 239,50.

Amsterdam, 20. April. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Nov. 203. **Roggen** loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per Mai 105—106, per Oktober 107—108. **Rüböl** loco $26\frac{3}{4}$, per Mai $25\frac{7}{8}$, per Herbst $24\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 20. April. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco $16\frac{1}{8}$ bez., $16\frac{1}{4}$ Br., per April $16\frac{1}{8}$ Br., per Mai $16\frac{1}{8}$ Br., per Septbr.-Dez. $16\frac{5}{8}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 20. April. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** still. **Gerste** unveränd.

Paris, 20. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behpt., per April 24,10, per Mai 24,10, per Mai-August 24,10, per Sept.-Dezbr. 23,50. **Roggen** behaupt., per April 14,50, per Sept.-Dezbr. 15. **Mehl** behpt., per April 54,10, per Mai 53,00, per Mai-August 52,80, per Sept.-Dezbr. 52,30. **Rüböl** behpt., per April 53, per Mai 53,25, per Mai-August 53,50, per Sept.-Dez. 54,75. **Spiritus** fest, per April 44,50, per Mai —, per Mai-August 45,00, per Sept.-Dezbr. 43,75. Wetter: Veränderlich.

Paris, 20. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,60, 3% Rente $81,42\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Anleihe 106,65, italien. 5% Rente 95,85, österreichische Goldrente $87\frac{3}{8}$, 4% ungar. Goldrente $78\frac{5}{16}$, 4% Russen de 1880 79,25, Franzosen 455,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 167,50, Lombard. Prioritäten 286,00, Convert. Türken 14,25, Türkenloose 38,40, Credit mobilier 300, 4% Spanier äuß. Anl. $67\frac{3}{4}$, Banque ottomane 511,25, Credit foncier 1347, 4% unific. Aegypter 407,18, Suez-Actien 2131, Banque de Paris 742,50, Banque d'escompte 458,73, Wechsel auf London 25,26, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) $123\frac{7}{16}$, 5% privil. türk. Obligationen 373,75, Panama-Actien 278,00, Rio Tinto 486,25, 5 % Panama-Obligationen 240,00.

London, 20. April. An der Küste 14 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 20. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12 440, Gerste 18 180, Hafer 29 800 Qrts. — Weizen fest anziehend, fremder ca. $\frac{1}{2}$ sh. höher über letzten Montagspreis, Mehl und Gerste ruhig, stetig, Hafer schwächer, Mais knapp, theurer.

London, 20. April. Consols $99\frac{3}{4}$, 4% preuß. Consols

106, 5% italien. Rente 94¾, Lombarden 6⅝, 5% Russen von 1871 90, 5% Russen von 1872 89½, 5% Russen von 1873 92¾, Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerikaner 127, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 77¾, 4% ungar. Goldrente 77⅜, 4% Spanier 67⅜, 5% privil. Aegypter 100, 4% unific. Aegypter 80⅜, 3% gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10¼, Suez-Actien 84¼, Canada Pacific 60¼, Convertirte Mexikaner 36½, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 5¼ % Agio. Silber —. Platzdiscount 1⅜ %.

Glasgow, 20. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 8 d.

Liverpool, 20. April. **Getreidemarkt.** Mais ½ d. niedriger, andere Artikel stetig. — **Wetter:** Regnerisch.

Petersburg, 20. April. Wechsel London 3 Mt. 122,00, do. Berlin 3 Mt. 60,00, do. Amsterdam 3 Mt. 100,50, do. Paris 3 Mt. 48,00, ½-Imperials 9,73, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 266¾, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 242¾, russ. Anleihe de 1873 173¾, do. 2. Orientanleihe 98¼, do. 3. Orientanleihe 98¼, do. 6% Goldrente 199¼, Große russ. Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 320, Petersburger Discontobank 710, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 224, Petersburger intern. Handelsbank 474, neue 4% innere Anleihe 83, Petersburger Privat-Handelsbank 335, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 157. Privatdiscont 5¾%.

Petersburg, 20. April. **Productenmarkt.** **Talg** loco 56,00, per August 55,00. **Weizen** loco 12,25. **Roggen** per Juni-Juli 6,25. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 14,00. — **Wetter:** Warm.

Newyork, 19. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 85¼, Wechsel auf London 4,85¼, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 124¾, Erie-Bahnactien 24⅞, Newyork-Central-Actien 105⅛, Chic. North Western-Act. 108, Lake-Shore-Actien 89¾, Central-Pacific-Actien 29, North-Pacific Preferred-Actien 47⅛, Louisville und Nashville-Actien 54⅛, Union-Pacific-Actien 53¼, Chic. Milw.- u. St. Paul Actien 71¾, Reading und Philadelphia-Actien 59¼, Wabash-Preferred-Actien 23¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58½, Illinois Centralbahn-Actien 119⅝, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 67¼. Erie second Bonds 96⅜. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9⅜. — **Raff. Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 86½ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4 13/16. **Kaffee** (Fair Rio) 14¼, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 10,62, do. per Juli 9,87. — **Schmalz** (Wilcox) 7,95, do. Fairbanks 8,25, do. Rohe u. Brothers 7,95. **Speck** —. **Kupfer** per Mai 16,60. Getreidefracht nom.

Newyork, 20. April. Wechsel auf London i. G. 4,86. **Rother Weizen** loco 0,94¼, per April 93⅞, per Mai 0,93¼, per Dezember 0,94½. — **Mehl** loco 3,25. **Mais** 0,68. Fracht 4 13/16.

Productenmärkte.

Stettin, 20. April. **Weizen** unveränd., loco 170—173 per April-Mai 173,50, per Juni-Juli 176,00, per Septbr-Okt. 176,00. — **Roggen** unveränd., loco 112—114, per April-Mai 116,50, per Juni-Juli 120,50, per Septbr.-Oktbr. 125,50. — **Pommerscher Hafer** loco 112—117. — **Rüböl** unveränd., per April-Mai 47,00, per Septbr.-Oktbr. 47. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,20, do. mit 70 M Consumsteuer 31,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 31,50 M, per August-September mit 70 M Consumsteuer 33,70. — **Petroleum** loco verzollt 12,65.

Berlin, 20. April. **Weizen** loco 166—168 M, per April-Mai — M, per Mai-Juni 171¼—171 M, per Juni-Juli 174—173¾ M, per Juli-Aug. 175¾—175½ M, per Septbr.-Oktbr. 175¾—175¼—175½ M — **Roggen** loco 110—121 M, guter inländischer 118 M, feiner inländischer 1189—120 M, stumpfer inländischer 111½—115 M, feuchter inländ. 105 ab Bahn, per April-Mai 119½—119¼—119½ M, per Mai-Juni 121½—121¼ M, per Juni-Juli 124 M, per Juli-August 126¼ M, per September-Oktober 120½—125¼ M — **Hafer** loco 112—135 M, ost- und westpreußischer 118—121 M, pommerscher und uckermärk. 118—122 M, schlesischer 118—121 M, feiner schlesischer, preuß u. pomm. 123—128 M ab Bahn, per April-Mai 116¾ M, per Mai-Juni 118 M, per Juni-Juli 119¼ M, per Juli-August 120 M, per Sept.-Oktober 121¼ M — **Gerste** loco 105—175 M — **Mais** loco 124—130 M — **Kartoffelmehl** per April 19,20 M, per April-Mai 19,20 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** April 19,20 M, per April-Mai 19,20 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 11 M — **Erbsen** loco Futterwaare 114—123 M; Kochwaare 126 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19 M, Nr 00 24,50—22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 u. 1 16,75—15,75 M, ff. Marken 18,25 M, per per Mai-Juni 16,70 M, per Juni-Juli 16,90 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,7 M, per April-Mai 46,3 M, per Mai-Juni 46,3 M, per Juni-Juli 46,6 M, per Sept.-Okt. 46,8 M — **Petroleum** loco 22,8 M **Spiritus** loco ohne Faß 97,9 M, per April-Mai 96,5 M, per Mai-Juni 96,8 M, unversteuert (50 M) loco 51,3 M, per April-Mai 51,0—51,1 M, per Mai-Juni 51,1—51,2— M, per Juni-Juli 51,9—52,0 M, per Juli-August 52,5—52,6 M, per August-Septbr. 53,2—53,0—53,3 M, per Septbr.-Oktbr. 53,3—53,6 M, unversteuert (70 M) loco 32,5 M, per April-Mai 32,0 bis 32,1 M, per Mai-Juni 32,0—32,2 M, per Juni-Juli 32,8—33,1 M, per Juli-August 33,5—33,6 M, per Aug.-Sept. 34,1—34,3 M, per Septbr-Oktober 34,4—34,6 M

Zucker.

Magdeburg, 20. April. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Auch während der letztvergangenen Woche verharrte das Geschäft in lustloser, träger Haltung. Für Kornzucker waren nur einige Raffinerien als Käufer am Markt, die aber ihren Bedarf zum großen Theil aus zweiter Hand deckten, welche verkaufsgeneigter war und billigere Offerten herausgab, als die Producenten. Für den Export rentiren erste Producte beschränkt, die, namentlich in den besseren Qualitäten, auch für das Inland vielfach Verwendung fanden. Der Begehr war für das Angebot nicht genügend und verloren Preise für alle Qualitäten durchschnittlich ca. 30—40 Pf. für den Centner. Der Gesammt-Umsatz beläuft sich auf circa 75 000 Ctr.

Raffinirte Zucker verkehrten zu unten verzeichneten, theilweise nominellen Preisen anhaltend in unverändert ruhiger Haltung.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98 % 25,50 M, Kornzucker, excl., 92° Rendement 23,50—23,75 M, do. do. 88° Rendem. 22,25—22,70 M, Nachproducte, excl., 75° Rendement 17 bis 19,10 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß — M, do. fein, ohne Faß 29,00 bis 29,25 M, Melis ffein ohne Faß — M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 29,25 M, gem. Raffinade 2. Qualität mit Faß 27,25 bis 28,25 M, gem. Melis 1. Qualität mit Faß 27,00 M für 50 Kilogr.

Melasse effectiv: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 3,00 bis 3,30 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00 bis 3,30 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,40 bis 2,80 M Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 20. April.

Die heutige Börse eröffnete und verlief, von einigen durch Realisationen hervorgerufenen kleinen Schwankungen abgesehen, in festerer Haltung. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluß. Auch das Geschäft verrieth etwas größere Regsamkeit als in den letzten Tagen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, welche theilweise ziemlich lebhaft waren, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist gut behaupten; russische Anleihen, ungarische Goldrente etc. waren fester, aber nur mäßig lebhaft. Bankactien waren recht fest und theilweise lebhafter. Industriepapiere einschließlich der Montanwerthe recht fest und ziemlich belebt. Inländische Eisenbahnactien fester. Ausländische Eisenbahnactien im allgemeinen recht fest.

Deutsche Fonds.

Name	Zins	Cours
Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,75
do. do.	3½	101,20
Konsolidirte Anleihe . .	4	107,10
do. do. . .	3½	101,90
Staats-Schuldscheine . .	3½	100,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,25
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	100,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	98,90
Pommersche Pfandbr. .	3½	100,10
do. do. .	4	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3½	99,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,75
do. neue Pfandbr.	3½	98,75
Pomm. Rentenbriefe . .	4	104,60
Posensche do. . .	4	104,50
Preußische do. . .	4	104,60

Ausländische Fonds.

Name	Zins	Cours
Oesterr. Goldrente . . .	4	88,25
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	62,30
do. Silber-Rente .	4⅕	64,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,40
do. Papierrente . .	5	68,75
do. Goldrente . . .	4	77,60
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	76,40
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	97,00
do. do. do. 1871	5	90,70
do. do. do. 1872	5	91,00
do. do. do. 1873	5	92,40
do. do. do. 1875	4½	85,40
do. do. do. 1877	5	98,00
do. do. do. 1880	4	77,75
do. Rente 1883	6	103,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	91,00
do. Rente 1884	5	81,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	50,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	52,25
do. do. 6. Anleihe	5	83,25
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	81,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,25
Italienische Rente	5	95,00
Rumänische Anleihe . .	6	103,50
do. fundirte Anl.	5	101,00
do. amort. do.	5	91,40
Türk. Anleihe von 1866	1	14,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81 50
do. Rente	5	77,00
do. neue Rente .	5	78,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Name	Zins	Cours
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,50
do. do. do.	3½	95,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,00
2. u. 4. Em. . . .	5	107,25
2. Em.	4½	104,25
1. do.	4	99,30
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,20
do. do. do.	4½	112,10
do. do. do.	4	103,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,75
do. do. do.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	51,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	67,00

Lotterie-Anleihen.

Name	Zins	Cours
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	137,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,30
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	133,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,75
Oesterr. Loose 1854 . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	295,00
do. Loose von 1860	5	109,60
do. do. 1864	—	269,90
Oldenburger Loose . . .	3	132,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	138,50
do. do. von 1866	5	126,00
Ung. Loose	—	207,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Name	Cours	Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,10	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen .	105,25	3½
Marienbg-MlawkaSt-A.	50,60	¼
do. do. St.-Pr.	107,40	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	4
do. St.-Pr. . .	—	5
Ostpreuß. Südbahn . .	87,80	—
do. St.-Pr.	113,25	2
Saal-Bahn St.-Pr. . . .	48,25	—
do. St.-A.	106,80	3½
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar. . . .	22,80	—
do. St.-Pr.	85,40	2⅚

† Zinsen vom Staate gar.	Cours	Div. 1886.
Galizier	78,25	5
Gotthardbahn	120,60	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn . .	72,10	4¾
Lüttich-Limburg	17,00	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	90,50	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub. . . .	60,30	3,81
†Ruß. Staatsbahnen . .	113,50	—
Russ. Südwestbahn . . .	52,60	
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,40	—
Südösterr. Lombard . .	30,40	—
Warschau-Wien	130,90	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Name	Zins	Cours
Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. i. .	5	81,00
do. do. Gold-Pr.	5	103,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	80,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,20
do. Elbthalb. . . .	5	83,50
†Südösterr. B. Lomb. .	3	57,30
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn .	5	77,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Brest-Grajewo	5	81,00
†Charkow-Azow rtl. . .	5	89,25
†Kursk-Charkow	5	87,00
†Kursk-Kiew	4	82,25
†Mosko-Rjäsan	4	85,70
†Mosko-Smolensk . . .	5	86,90
Rybinsk-Bologoye . . .	5	77,00
†Rjäsan-Koslow	4	82,40
†Warschau-Terespol . .	5	87,25

Bank- und Industrie-Actien 1887

Name	Cours	Div.
Berliner Kassen-Verein	120,25	5
Berliner Handelsges. . .	149,40	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	91,10	4¾
Bremer Bank	97,00	3 3/10
Bresl. Diskontobank . .	92 50	5
Danziger Privatbank .	139,25	9½
Darmstädter Bank . . .	142 00	7
Deutsche Genossensch.-B.	122,00	7
do. Bank	156,00	9
do. Effecten u. W.	115,30	7
do. Reichsbank . .	135,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	104,80	5½
Disconto-Command. . .	188,90	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	59,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank . . .	—	5
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	102,80	5
Magdebg. Privat-Bank	115,50	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	98,00	5
Norddeutsche Bank . . .	151,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit . .	112,90	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	136,50	8¾
Schaffhaus. Bankverein	82,20	4
Schlesischer Bankverein	112,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	140,00	6½
Danziger Oelmühle . . .	119,00	9
do. Prioritäts-Act.	114,00	6
Actien der Colonia . . .	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	15600	60
Bauverein Passage . . .	60,00	3
Deutsche Baugesellschaft	89,30	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	262,80	12
Berlin. Pappen-Fabrik	101,00	5
Wilhelmshütte	103,75	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	75,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

Name	Cours	Div. 1886
Dortm. Union-Bgb. . . .	—	—
Königs- u. Laurahütte	93,50	[illegible]
Stolberg, Zink	37,00	[illegible]
do. St.-Pr.	—	[illegible]
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 20. April.

Platz	Sicht	Zins	Cours
Amsterdam . . .	8 Tg.	2½	—
do. . . .	2 Mon.	2½	—
London	8 Tg.	2½	—
do.	3 Mon.	2½	—
Paris	8 Tg.	2½	—
Brüssel	8 Tg.	2½	—
do.	2 Mon.	2½	—
Wien	8 Tg.	4	160,15
do.	2 Mon.	4	159,40
Petersburg . . .	3 Wch.	5	166,10
do. . . .	3 Mon.	5	165,00
Warschau	8 Tg.	5	166 30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Sorte	Cours
Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten . . .	80 55
Oesterreichische Banknoten .	160 30
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	166.90